

**Bezugspreis:**  
Monatlich 20 Hg. - Belegblätter 10 Hg., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 60 Hg., halbjährlich 120 Hg., jährlich 240 Hg.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 14tägige Belegblätter oder deren Raum 10 Hg., für aus-  
wärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Belegblätter 20 Hg., für auswärts 25 Hg. Beleg-  
blätter pro Laufzeit 2 Hg.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Vier Freibeilagen:**  
Mittwoch: „Kaiserliche Post“, „Wiesbadener“, „Wiesbadener“, „Wiesbadener“.  
Donnerstag: „Kaiserliche Post“, „Wiesbadener“, „Wiesbadener“, „Wiesbadener“.

**Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Anzeiger-Gesellschaft  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 246.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch, den 21. Oktober 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

### Zur Lage.

Die „Deutsche Tageszeitung“ glaubte es als wahrscheinlich hinstellen zu können, daß die Rückkehr des Grafen Bülow nach Berlin früher, als bestimmt war, erfolgt sei und daß die Beschleunigung derselben mehr mit auswärtigen, als mit inneren Angelegenheiten im Zusammenhang stehe. Die Richtigkeit dieser Vermutung wäre wohl sehr schwer zu erweisen. Viel mehr Wahrscheinlichkeit hat jedenfalls die andere Meinung für sich, daß der Reichskanzler schleunigst nach Berlin zurückgekehrt ist, weil der Kaiser bereits in Subertusstock angekommen war, um auch die sich inzwischen stark angesammelt habenden Regierungsgeschäfte zu erledigen, die zum Theil gewiß mit der auswärtigen Politik im Zusammenhang stehen, zum größten und dringendsten Theil aber auf die innere preussische und deutsche Politik Bezug haben. In einigen Wochen finden die allgemeinen Neuwahlen für's preussische Abgeordnetenhaus statt und bald darauf wird dieses zusammentreten, um die ihm obliegenden Arbeiten zu erledigen, zu denen die Stromregulierungs- und Kanalvorlage allein schon bedeutenden Stoff geben werden. Auch die Session des neugewählten deutschen Reichstages ist in Sicht und es sind die Verathungsgegenstände auch für diese zu vereinbaren. Also dringende Beweggründe zur schleunigen Vornahme von Konferenzen zwischen Kaiser und Kanzler über interne Angelegenheiten waren zur Genüge vorhanden. Zu den zu erledigenden Dingen gehört auch die Neubestimmung des Postens des Reichsgerichtspräsidenten, indem das Entlassungsgesuch des Herrn von Dehlschlager immer noch unerledigt ist. Was für Vorlagen dem Reichstag außer dem Etat demnächst beschickt werden, darüber verläutet bisher noch gar nichts Bestimmtes. Vielmehr wurde berichtet, daß die viel erwähnte Vörsenreform, das neue Militärpensionsgesetz und die Reichsfinanzreform erst in späterer Zeit an den Reichstag herantreten würden. Selbst der Gesandtenwurf über den Privatversicherungs-Vertrag befindet sich thatsächlich erst in dem Stadium der Begutachtung durch die Bundesregierungen, so daß er in diesem Jahre dem Reichstage auch nicht mehr zugehen kann. Sicherheit, noch im Herbst zur Verathung zu kommen, hat wohl nur die von der hessischen Regierung im Bundesrath eingebrachte Vorlage, welche die Entschädigung unschuldig verhafteter Personen im Auge hat. — In Subertusstock sind schon einige Male wichtige Entscheidungen gefallen, welche dem Gang der inneren Politik eine andere Richtung gaben. Kein Wunder, wenn Manche darauf gefaßt sind, daß auch aus den jetzt dort stattgehabten Besprechungen neue, weittragende Entschlüsse hervorgehen werden, zumal die innerdeutschen Ereignisse des letzten Sommers dazu Anlaß gegeben haben können. Die aus-

wärtigen Angelegenheiten werden in Subertusstock zweifellos auch zur Erörterung gelangen oder gelangt sein. Da aber alles, was auf dem externen Gebiete Wichtiges vorliegt, das Interesse des deutschen Reiches nicht unmittelbar berührt, letzteres überdies zu allen Mächten in dem denkbar freundschaftlichsten Verhältnisse steht, so werden Beschlüsse über eine Schwankung der deutschen Politik nach außen hin schwerlich gefaßt werden. Die Erweiterung der russisch-österreichischen Reformvorschlüsse für Mazedonien haben ja auch Deutschlands Zustimmung erhalten. Die japanisch-russische Verwicklung wird, welche Dimensionen dieselbe auch annehmen sollte, das deutsche Interesse in Ostasien in keinem Falle schädigen. Dem ungeachtet ist es nicht undenkbar, daß man sich deutscherseits entschließen wird, das dortige deutsche Geschwader bis auf Weiteres zu verstärken. Die marokkanische Angelegenheit geht nur die Mittelmeerstaaten Frankreich, England, Italien und Spanien an, und Deutschland wird bei Regelung derselben nur bemüht sein, das Interesse seines gar nicht so unbedeutenden Handels nach dem afrikanischen Nordwesten nach Möglichkeit zu wahren. Daß die soeben durch den Pariser Besuch des italienischen Königs paares bestätigte, aber schon seit längerer Zeit vorhandene Wiederannäherung zwischen Frankreich und Italien die deutschen Staatslenker zu einem Meinungsaustausch über die Tragweite dieses Vorkommnisses veranlaßt, ist selbstverständlich. Aber nichts ist sicherer, als daß derselbe mit größter Seelenruhe erfolgte und daß des Grafen Bülow humorvolle Aeußerung in der Reichstags-Sitzung vom 8. Januar 1902 noch heute den Standpunkt der Berliner Regierung bezüglich einer italienisch-französischen Entente kennzeichnet. Dieselbe hatte folgenden Wortlaut:

„Der Dreiecksbund schließt auch gute Beziehungen seiner Teilnehmer zu anderen Mächten nicht aus, und ich würde es nicht für richtig halten, wenn ein, wenn auch nur kleiner Theil der deutschen Presse wegen der französisch-italienischen Abmachungen eine gewisse Unruhe an den Tag legen würde. In einer glücklichen Ehe muß der Gatte auch nicht gleich einen rothen Kopf kriegen, wenn seine Frau einmal mit einem Anderen eine unschuldige Extratour tanzt. Die Hauptsache ist doch, daß sie ihm nicht durchgeht, und sie wird ihm nicht durchgehen, wenn sie es bei ihm am Besten hat.“

Italien tanzt jetzt eben mit Frankreich eine unschuldige Extratour, wird aber dem Gatten, dem Deutschen Reich, nicht untreu werden, weil es zu klar ist, daß es im Dreiecksbunde, an der Seite Deutschlands und Oesterreichs, am Besten geborgen ist, auch der sprichwörtlichen Wetterwendigkeit der Franzosen gegenüber.

### Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 20. Oktober.

#### Die Konferenz der Finanzminister.

Die Verhandlungen der zur Erörterung der Finanzfragen in Berlin eingetroffenen bundesstaatlichen Vertreter begannen unter dem Vorsitze des Reichskanzlers am Montag. In der einleitenden Ansprache drückte Graf Bülow seine Genugthuung über das bereitwillige Eingehen der Bundesregierungen auf die Einladung zu den Besprechungen aus. Er wies auf die ungünstige Lage der Reichsfinanzen hin, die einen weiteren Aufschub der als unabwendbar erkannten Reform nicht thunlich erscheinen lasse. Er unterbreitete mehrere Vorschläge zur Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen dem Reich und den Einzelstaaten zur näheren Prüfung. Die Vorschläge wurden sodann durch den Reichsfinanzsekretär eingehend begründet. Freiherr v. Stengel wird als Stellvertreter des Reichskanzlers in Reichsfinanzangelegenheiten den Vorsitz bei den Verathungen führen, sofern der Reichskanzler persönlich durch andere Amtsgeschäfte verhindert ist.

#### Das neue Infanterie-Gewehr 98.

Das neue Infanteriegewehr 98 hat dieser Tage die Infanterie des ersten bayerischen Armeekorps erhalten, die Truppentheile des zweiten und des dritten Korps behalten voraussichtlich noch längere Zeit, jedenfalls noch für das Ausbildungsjahr 1903-04, das bisherige Gewehr 88. Unsere Chinaschützen haben ja die Brauchbarkeit dieses neuen Gewehres schon bewiesen. Es läßt sich bekanntlich als Einzellader ohne Ladestreifen verwenden. Gegenüber dem einfachen Rahmenvisir hat es ein Quadrantenvisir, das einfacher ist, und ein größeres Gesichtsfeld gewährt. „Standvisir“ ist 200, das nächste Visir 300 Meter, von da ab Erhöhung von 20 zu 50 Meter bis 2000 Meter. Der Schaft hat eine pistolenartige Handstütze erhalten, die das Umfassen des Kolbenhalses wesentlich erleichtert; der zwischen Visir und Unterarm lagernde hölzerne Handschutz gestattet die Handhabung des Gewehres auch bei sehr heiß geschossenem Laufe. Das Ventingewehr hat wieder die frühere große Länge erhalten und wird unter dem Laufe am Schaft befestigt; bekanntlich haben sich die kleinen, messerartigen Seitengewehre 71/84 nicht bewährt und sind in Preußen schon seit geraumer Zeit wieder abgeschafft.

### Hus aller Welt.

**Die vertriebene Lehrerin.** Aus Berlin wird geschrieben: Die erst 21 Jahre alte Lehrerin Elise v. H. verlor sich im Thiergarten durch einen Revolverhieb in den Kopf zu tödten. Die junge Dame kam Anfang April d. J. nach Berlin und wurde hier von ihrem Vater, einem Kaufmann in München, unterhalten. Das Vorhaben, in Berlin als Sprachlehrerin Anstellung zu finden, konnte bisher nicht ausgeführt werden, und nun sollte Prellwein v. H. in München als Lehrerin wirken und bei einer Tante Wohnung nehmen. Das junge Mädchen wurde aber durch Bande der Liebe an die Reichshauptstadt gefesselt. Es hatte hier mit einem Beamten ein Liebesverhältnis angeknüpft, sich aber vor etwa 14 Tagen mit ihm veruneinigt. Wochte sie nun der Meinung sein, daß bald eine Ausöhnung mit dem Geliebten stattfinden wird, kurz, sie wollte nicht aus Berlin fort. Nachmittags verließ Elise v. H. ihre Wohnung in der Steglitzerstraße 60, indem sie angab, die Gepäckstücke durch einen Dienstmann abholen lassen zu wollen. Während die Wirthin glaubte, daß sie sich nach dem Bahnhof begeben, suchte sie den Thiergarten auf und irrte zunächst planlos umher. Bald nach 5 Uhr wurde sie dann von einem Schuhmann in der Löwenallee bemerkt, sie hielt einen blanken Gegenstand, den Revolver, in der Hand. Bevor der Beamte hindernd eingreifen konnte, jagte sie sich vor seinen Augen eine Kugel in die rechte Schläfe. Der Schuhmann nahm sich der Verwundeten an und brachte sie in einer Droschke nach einem Krankenhaus. Elise v. H. war noch bei Bewußtsein und äußerte unterwegs, daß sie geliebt und geliebt habe und nun auch leiden wolle. In einem Schreiben an die Wirthin gibt sie gleichfalls unglückliche Liebe als den Anlaß zum Selbstmordbetricb an, bittet aber dringend, daß der Name ihres Liebhabers verschwiegen werde.

**Ein Triumphbogen.** Nach einer Meldung der Post soll vor der Horn-Allee in Charlottenburg als Abschluß der Widmarstraße, die bekanntlich als große Heerstraße bis nach Döberitz weiter geführt werden wird, ein großer Triumphbogen errichtet werden, dessen Kosten auf 1 Million A. veranschlagt sind.

**Schiffsunfälle.** Die „Post. Ztg.“ meldet aus Hamburg: In der Nordsee strandete Sonntag Nacht ein unbekanntes Segelschiff. Acht Mann der Besatzung ertranken. — Bei einem furchtbaren Orkan auf dem adriatischen Meere scheiterte bei Chioggia der Schooner „Wincenzina“, wobei sechs Personen er-

tranken. Eine Barke mit vier Zollwächtern wurde bei Venedig von den Wellen verschlungen.

**Verhaftung wegen Mordes.** Aus München wird gemeldet: Die beiden Söhne des Bürgermeisters Kötter von Großbrunn bei München, eines sehr angesehenen Mannes wurden wegen des Verdachtes des Mordes verhaftet. Es wird ihnen zur Last gelegt, daß sie vor einigen Monaten einen Pferdehändler ermordeten und ermordeten. Die Verhafteten leugnen trotzdem Thatgeugen vorhanden sind.

**Brandunglück.** Die „Post“ meldet aus Neunkirchen: Bei dem Brande eines Wohnhauses kamen drei Kinder einer Arbeiterfamilie in den Flammen um.

**Die Düsseldorfster Standesaffäre.** Ein Nachspiel zu der Affäre des Leutnants Freiherrn v. Löw in Düsseldorf, der bekanntlich vor einiger Zeit wegen Meineids zu Zuchthaus verurtheilt wurde, ist gegenwärtig in der Vorbereitung begriffen. Wie wir f. Zt. melden, war die mutmaßliche Mitschuldige des Löw, eine verehelichte Ingenieurin W., kurz vor ihrer Verhaftung plötzlich gestorben und zwar, wie das bestimmte Gerücht ging, an Gift. Nunmehr ist nach dem „Berl. Tagebl.“ in Verbindung mit jener Affäre gegen einen Düsseldorfer praktischen Arzt die Untersuchung eingeleitet worden wegen Verbrechen gegen Paragraph 216 des Reichsstrafgesetzbuchs (Tödtung eines Menschen auf ausdrückliches Verlangen desselben) und Vergehens gegen Paragraph 278 (Ausstellung eines unrichtigen ärztlichen Attestes bezüglich des Befundes der Leiche). Die Akten sind bereits der bethenden Strafkammer zur Beschlußfassung darüber zugestellt worden, ob gegen den Arzt die Anklage erhoben werden soll oder nicht.

**Der verhaftete Leutnant.** Die einiges Aufsehen erregende Verhaftung des Leutnants Wille vom Trainbataillon Nr. 16 in Forbach wird, wie wir schon kurz melden, auf den Verdacht zurückgeführt, daß der Verhaftete der Verfasser eines Romans „Aus einer kleinen Garnison“ sei. In diesem Roman wird von dem jedenfalls fingierten Offizierkorps einer kleinen Grenzgarison ein Bild entworfen, wie man es sich nicht abstoßender, aber auch unwahrscheinlicher nicht vorstellen kann. Wir werden in den Kreis des Offizierkorps eines Kavallerie-Regiments geführt und lernen den Regimentskommandeur, Oberst v. Kronau, ein paar Rittmeister und eine Reihe von Leutnants mit ihren Damen kennen. Auch in das Unteroffizierkorps dürfen wir einen oberflächlichen Blick thun, und gelegentlich zieht der Verfasser auch von dem Leben der Mannschaften den Vorhang auf, frei-

lich nur einen ganz flüchtigen Augenblick. Alles was wir da sehen, ist im höchsten Grade unerfreulich, alles ist nicht „grün in grün“, sondern „schwarz in schwarz“ gemalt. Mit Ausnahme des Rittmeisters König und dessen Frau Maria, die sich wie Lichtgestalten in einem Schattenreich ausnehmen, des Leutnants Weibtreu und allenfalls noch des Rittmeisters Sergeanten Schmitz sind, der „Hrff. Btg.“ zufolge, alle Figuren, die uns da vorgeführt werden, Männer wie Frauen, geistig minderwertig, fälschlich vollkommen, brüchig von Charakter, ohne Ehr- und Würdigkeitsgefühl, stellenweise geradezu verwerflich, Schandknechte, Trinker, Ehebrecher, polternde, jedes Rechtsgefühl verlebende Vorgefakte, deren Ende Desertion, Verabschiedung, Mord, Selbstmord ist.

**Ein Degenhieb.** Der Bauer Georg Woll hatte in seinem Wohnort Weilheim (Württemberg) allen Ernstes herumgeräpelt, seine Nachbarin, die 54 Jahre alte Frau Weber, sei eine Heze, siehe mit dem Teufel im Bunde und treibe allerlei höllischen Unfug. Sie sei öfters Nachts vor seinem Bette erschienen und habe ihn und seine Frau aufs bestmögliche geplagt. Seine Frau und sein Kind hätten oft vor Angst und Schmerz laut aufgeschrien und sich in ein anderes Zimmer geflüchtet. Als Frau Weber hörte, daß man sie für eine Heze halte und höllischen Spuks bezeichne, alterte sie sich derart, daß sie sofort erkrankte und kurz nachher in Melandholte verstarb. Seit einem halben Jahre befindet sie sich in der Irrenklinik in Tübingen. Bauer Woll hielt vor Gericht seine Behauptungen aufrecht. Trotz aller Vorstellungen blieb er dabei, die Heze thatsächlich gesehen zu haben. Von einer Einbildung könne keine Rede sein; auch sein Vater habe schon Hezen gesehen. Woll wurde von der Ulmer Strafkammer zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. In erster Instanz war er (vom Schöffengericht Kirchheim) freigesprochen worden.

**Leichensund.** Aus London wird gemeldet: Die Leiche der verstorbenen Margit Wils Widman wurde gestern Abend in einem Gefäß des Richmond-Parkes bei London von Anochen gefunden. Der Körper ist total verwest und nicht erkennbar. Doch läßt ein bei der Todten gefundenes Medaillon und ein Ambulanzkreuz keinen Zweifel an der Identität der Todten. Die Todesursache konnte nicht mehr festgestellt werden. Die Leiche ist stark verwest, jedoch wahrscheinlich von Ratten. Einer späteren Meldung zufolge liegt wahrscheinlich Selbstmord vor. Vom Befund. Aus Romel wird ein neuer Mordmord des Ver-  
fahrs gemeldet, der vorgestern die Unwofner alarmirte.



worden. Der Mündungsdeckel ist gleichzeitig als „Schoner“ beim Gewehrreinigen zu verwenden. Gewicht und Länge des Gewehres haben sich vergrößert. Gewehr 98 wiegt ungeladen ohne Seitengewehr 4,1 Kilogramm, gegen 3,8 Kilogr. bei Gewehr 88, gegen 3,5 beim neuen österreichischen und 4,2 beim französischen Gewehr. Die Länge mit aufgespanntem Seitengewehr beträgt 1,77 Meter, gegen 1,71 Meter bei Gewehr 88, gegen 1,51 Meter beim österreichischen und 1,82 Meter beim französischen Gewehr. Da aber bei der Munition der schwere Nahmen durch den sehr leichten Ladestreifen ersetzt wurde, so ist die Gesamtbelastung des Mannes etwa gleich geblieben. Das neue Gewehr hat wie das alte Drehverschlus, im Gegensatz zum Gradzug Mannlicher, und Kammerwangenverriegelung. Das Kaliber ist dasselbe geblieben, so daß die früheren Patronen weiter verwandt werden können. Die Verschiedenheiten im Kaliber sind in den Heeren der Staaten, die ähnliche Gewehre eingeführt haben, nicht beträchtlich; so haben Belgien, Argentinien und die Türkei das größere Kaliber von 7,65 Millimeter; Spanien, Brasilien, China, Chile, Uruguay, Bolivien und Mexiko, Transvaal und Oranje-Staat, ferner Serbien sind auf 7 Millimeter, Schweden ist sogar auf 6,5 Millimeter herabgegangen. Für Gewehr 98 ist das Kaliber 7,9 beibehalten worden, weil überhaupt in jüngster Zeit das „allerkleinste“ Kaliber an Anhängern eingebüßt hat. Dementsprechend blieb auch die Mündungsgeschwindigkeit auf 620 Meter stehen, während sie bei den kleineren Kalibern 700 Metern nahekommt oder sie überschreitet.

#### Die orientalischen Wirren.

Die Pforte bereitet eine neue Antwortnote auf die seitens Oesterreich-Ungarns und Russlands erhobenen Beschuldigungen wegen Ausschreitungen der Truppen vor. Inzwischen ließ die Pforte den beiden Völkern ein detailliertes Verzeichnis über die verschiedenen Ausschreitungen sowie über die bisher erfolgten Verurteilungen von Offizieren und Soldaten zukommen. Dieses Verzeichnis besagt, ein Nizamsojdat, der einen Christen in Coeprius tödtete, sei zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, ein Nizamsojdat, der in Verlepe einen Offizier tödtete, weil ihn dieser am Blinden verhindern wollte, zum Tode verurteilt worden. Zwei Nizamsojdaten und zwei Nizamsojdaten, ferner 3 Medisoffiziere, 1 Medisunteroffizier, 8 Medisoldaten sowie 4 Nizamunteroffiziere und 30 Nizamsojdaten seien wegen Mord, Diebstahl, Mißhandlung von Christen und wegen anderer Ausschreitungen zu Freiheitsstrafen von 3 Monaten bis zu einem Jahre oder zu strafweisem Nachdienst im 6. und 7. Korpsbereich in Bagdad bzw. Jemen oder im Divisionsbereich Tripolis verurteilt worden. Eine größere Anzahl von Offizieren und Soldaten befindet sich wegen verschiedener Ausschreitungen noch in Untersuchung. Diese durch die Kundgebung der Ententemächte veranlaßte Mittheilung der Pforte wird in diesem Kreise insofern als erfreulich angesehen, als die Pforte, die bisher alles h. stritt, nunmehr einzelne Ausschreitungen zugiebt. Die Zahl der Verurteilungen wird jedoch als viel zu gering, die einzelnen Strafbeschlüsse als ungenügend betrachtet.

Ein türkisches Bataillon, das über die bulgarische Grenze kam und plünderte, wurde zunächst in eine innere Garnisonstadt verlegt. Es wird kriegsgerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. — Die Pforte stimmte in der Auswanderungsangelegenheit der Ernennung je eines türkischen und bulgarischen Delegierten zu. Diese Regierungsvertreter haben an Ort und Stelle ständig zu beaufsichtigen, daß die Flüchtlinge wieder angesiedelt werden. Von bulgarischer Seite wird beobachtet, vorläufig etwa 5000 Mann Reservisten zu entlassen. Die Türkei macht sich verbindlich, darauf die doppelte Zahl Soldaten heimzuführen. Bulgarien wird in entsprechenden Zeiträumen gleichfalls die Zahl der unter der Fahne h. findlichen Soldaten vermindern, derart, daß schließlich im Ganzen

**Brandkatastrophe.** Wie schon telegraphisch gemeldet, wurde Budapest dieser Tage von einer zweiten schweren Brandkatastrophe heimgegesucht. Es wird darüber geschrieben: Das Feuer entstand in der großen Anzettelhandlung David Schneider. In der großen Werkstatt des Ladens waren 24 Mädchen beschäftigt. Der Laden und die Werkstatt waren mit leicht entzündbaren Stoffen gefüllt. Der Ausgang war mit einem Drahtnetz überzogen, damit die Mädchen die Waaren nicht forttragen können. Nur ein einziger enger Ausgang war freigelassen. Als das Feuer sich entzündete, wurde von den Flammen der einzige Ausweg versperrt und die Mädchen konnten sich nur durch das Fenster retten. Auf diesen Umstand ist die große Zahl der Verletzten hauptsächlich zurückzuführen. Das Feuer entstand dadurch, daß ein über einem Schmelzofen, der zur Schmelzung von Paraffin verwendet wird, angebrachter Terpentintiegel sprang und das Terpentin in das im Schmelzofen befindliche Feuer rann, wo es sich entzündete, um sich dann rapid im ganzen Laden zu verbreiten. Der Laden war angedeckt des nahenden Winterfestes mit Kränzen dicht gefüllt. Diese Kränze bestanden aus leicht entzündlichen Stoffen und fingen so rasch Feuer, daß die Mädchen nicht rechtzeitig daran denken konnten, sich aus dem Laden zu retten. Überdies befanden sich in dem Laden auch einige Explosivstoffe, welche das Feuer noch vergrößerten. Das Fenster, durch das sich die Mädchen retteten, war so hoch, daß sie nur sehr schwer auf das Fenstergestänge emporsteigen konnten. Mit Hilfe von zwei Anwohnern des Hauses wurden nach einander neun Mädchen durch das Fenster befreit. Erst als die Feuerwehr ankam, konnten jedoch die Rettungsarbeiten mit größerer Energie in Angriff genommen werden. Mehrere Leute drangen in das brennende Lokal ein, und einer von ihnen brachte eine fürchterlich verbrannte Frauengestalt heraus. Es war dies die Blumenarbeiterin Helene Forlas. Die Kleider des Mädchens waren ganz verbrannt, und auch das Gesicht war bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Ein zweiter Feuerwehrmann brachte ein Mädchen namens Etella Abt aus dem Laden heraus. Auch die Abt hatte am ganzen Körper fürchterliche Brandwunden. Ein drittes Mädchen, namens Ella Gamba, erlitt besonders an den Händen Brandwunden und ihr Haar ist ganz verbrannt. Mehrere andere haben leichte Verletzungen davongetragen. Als das Feuer nach kurzer Zeit gelöscht war, fand man in einer Ecke der Werkstatt den Leichnam einer Frau. Die Unglückliche führt den Namen Margarethe Bebeffovics und war gerade mit dem Flechten von Kränzen beschäftigt gewesen. Sie wollte sich durch das Fenster retten, während aber ihre Genossen durch das Fenster hinausgehoben wurden, brach sie in Rauch zusammen und verbrannte. Die beiden Mädchen, Etella Abt und Helene Forlas, sind im Laufe der Nacht ihren fürchterlichen Verletzungen erlegen.

45 000 Mann verabschiedet werden. — Nach einer Depesche Hilmi-Paschas wurden bei einem Gefecht bei Monastir nicht Boris Sarafow, sondern der angesehene Führer Petrow und zwei Unterführer getötet.

#### Das Programm des neuen serbischen Ministeriums.

In der serbischen Skupstina verlas der Minister des Innern Protitsch das Programm des neuen Kabinetts. Das Programm lautet: Die Verfassung von 1888 giebt die Grundlage für die Entwicklung des Landes. Um die Entwicklung zu sichern, muß dem bürokratischen Geiste ein Ende gemacht, der Einfluß der Polizei begrenzt und die Zuständigkeit der Gerichte erweitert werden. Zu diesem Zweck wird die Regierung der Skupstina einen Gesetzentwurf betreffend die Autonomie der Gemeinden, Distrikte und Departements unterbreiten, sowie auch einen Gesetzentwurf, der mehr Ständigkeit im Beamtenkörper bringen soll. Auch wird versucht werden, die moralische Höhe des letzteren zu steigern, indem nur Männer, die die entsprechenden Studien gemacht haben, in denselben aufgenommen werden. Noch in dieser Tagung wird die Regierung ein Preßgesetz durchzubringen suchen, welches Preßvergehen besser als bisher bestimmt. Gleichzeitig wird die Regierung durch Revision der Rechtspflege und der betreffenden Gesetze die Unabhängigkeit der Richter sicherzustellen streben. Seine hauptsächlichste Aufmerksamkeit wird das Kabinett den Finanzen des Landes zuwenden; überall werden Ersparungen vorgenommen werden. Die Organisation des Finanzministeriums soll verbessert, die Buchhaltung vervollkommen und mit dem Steuersystem einer Revision unterzogen werden. Daneben wird die Regierung die Volkswirtschaft Serbiens zu heben suchen durch Förderung der eine wichtige Silbquelle des Landes bildenden Waldkultur, durch Gründung von Handwerkschulen und Einführung von Versicherungen gegen Hagel- und Ueberschwemmungsschäden. Die Regierung ist ferner, wie das Programm fortführt, ernstlich mit Ausarbeitung eines autonomen Tarifs beschäftigt, der als Grundlage für künftige Handelsverträge dienen soll. Gleichzeitig wird die Regierung versuchen, das Eisenbahnnetz zu erweitern und zu diesem Zweck neue Steuern einführen. Sie hofft, daß sie dabei die Unterstützung des Kapitals des Auslandes finden wird. Auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichtswesens wird die Regierung vor allem die Umwandlung der Belgrader Hochschule in eine Universität vornehmen, der National-schule eine praktischere Grundlage geben und die Gehälter der Lehrer verbessern. Große Aufmerksamkeit will die Regierung der Armee zuwenden, indem sie eine Reorganisation derselben anstrebt, ihre Formationen verbessern und besonders versuchen will, das Heeresbudget auf eine festere Grundlage zu stellen. Die Regierung beabsichtigt ferner, dem militärischen Unterricht außerhalb der Kasernen zu erweitern. Diese Reformen, so schließt das Programm, seien schon für die laufende Tagung des Parlaments von der Regierung geplant, die Serbien unter der Herrschaft seines neuen Königs eine friedliche Entwicklung sichern will.

#### Russische Ausweisungen.

Nach neueren Bestimmungen werden Ausländer in Russland wegen politischer Vergehen nicht mehr nach Sibirien geschickt oder in Gefängnisse gesetzt, sondern es erfolgt nach Abschluß des Gerichtsverfahrens gegen sie Ausweisung aus Russland mit der Bestimmung, daß sie Russland nie wieder betreten dürfen.

#### Die Kriegergefahr im äußersten Osten.

Die alarmierenden Gerüchte über die Mobilisierung zweier russischer Armeekorps gegen Japan werden jetzt von Petersburg aus dementiert. Ein Telegramm von dort bezeichnet die englischen Meldungen über die Entsendung ganzer Armeekorps nach Ostasien als freie Erfindung der „Times“. Bei den gegenwärtigen Truppen-Transporten handelt es sich um die bereits gemeldete Formation zweier neuer Regimenter.

#### Deutschland.

\* **Berlin, 20. Oktober.** Der bekannte freisinnige Berliner Stadtverordnete Justizrath Hugo Sachs ist gestern in einer Heilanstalt gestorben.

\* **Berlin, 19. Oktober.** Auf dem hier tagenden Parteitage der deutsch-sozialen Reformpartei wurde ein Antrag auf Abänderung des Parteinamens in „Deutsche Reformpartei“ mit großer Mehrheit angenommen. Bei der Wahl der Parteileitung wurde der Chef-Redakteur Zimmermann-Dresden zum Vorsitzenden gewählt.

#### Ausland.

\* **Brüssel, 20. Oktober.** Dem V. Z. zufolge verlautet, Belgien unterhandelt mit den Vereinigten Staaten wegen Unterstellung der belgischen Konfession in China und Korea unter amerikanischen Schutz. Die Unterredung König Leopolds mit dem amerikanischen Votschafter in Wien betraf diese Angelegenheit. Der Votschafter in Wien, Storck, ist ein persönlicher Freund des Präsidenten Roosevelt. Er war früher Gesandter in Brüssel.

\* **Rom, 19. Oktober.** Die Ernennung Merry del Val's zum Staatssekretär des päpstlichen Stuhles wird amtlich bestätigt. Die Blätter konstatieren übereinstimmend den enormen Eindruck, den die Ernennung Merry del Val's zum Staatssekretär auf die Kurie gemacht hat. Die „Tribuna“ meint, er sei gewählt worden, weil der Papst einen unparteiischen Berater wünscht, der weder Pro- noch Anti-Rompolitaner sei. — Nach einer römischen Depesche des V. Z. M. entschloß sich der Papst zur Wahl Merry del Val's erst, nachdem er zuvor mehrere andere Kandidaten befragt hatte. Da aber keiner das Amt übernehmen wollte, bestätigte er den erst 38 Jahre alten Merry del Val. Für dessen Verhältnis dürfte es bezeichnend sein, daß er der Sohn jenes spanischen Diplomaten ist, der eifrig Spaniens Beitritt zum Dreibunde betrieb. — Wie die „Voss. Ztg.“ aus Rom erfährt, werden bei dem ersten Konsistorium unter dem Papst außer Merry del Val auch die Bischöfe von Padua, Venedig und Viterbo und der Majordomus des Vatikan den rothen Hut erhalten.

\* **Belgrad, 20. Oktober.** Die Anhänger des ermordeten Königs Alexander von Serbien leiteten eine Sammlung ein, um die Kosten für ein Alexander-Denkmal auf ungarischem Boden aufzubringen.

#### Zur landtagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingesandte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

\* **Sösch, 19. Oktober.** Eine Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen Volkspartei, die heute Nachmittag hier tagte, hat als Landtagskandidaten für den Wahlkreis Wiesbaden (Land) - Sösch Herrn Justizrath Vergas-Wiesbaden aufgestellt.

\* **Limburg, 18. Oktober.** Das Centrum hat wieder den bisherigen Vertreter des Wahlkreises, Cahensly, als Landtagskandidaten aufgestellt.

#### Aus der Umgegend.

\* **Wiebich, 20. Oktober.** An Stelle des Lehrers Jungmann ist die Lehrerin Fräulein Ida Stranghoner aus Gelsenkirchen an die Pestalozzischule versetzt worden. Für den erkrankten Lehrer Krilling tritt die Lehrerin Fräulein Helene Unger aus Huppertshofen an. — Auf den gestern Nachmittag 4.12 vom Mosbacher Bahnhof nach Castel fahrenden Personenzug wurden von der Kirchhofbrücke Steine geworfen, so daß einzelne Fenster zertrümmert und in Trümmer gingen; die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Die Thäter, wahrscheinlich Kinder, welche letztere die genannte Stelle oft als Tummelplatz benutzen, sind noch nicht ermittelt. Eine Verwarnung der Kinder seitens der Eltern, Erzieher, Lehrer etc. wäre hier sehr am Platze, damit solche Attentate auf Vahnsüge sich nicht mehr wiederholen.

\* **Hochheim, 19. Oktober.** In hiesiger Gemarkung im Distrikt Weiler wurde ein Rebhals herbeigeführt. Mit der Ausrottung des Schälkings und der Desinfektion des verletzten Heides wurde sofort begonnen. — In sämtlichen Wirtschaften hat man begonnen, Federweihen zu verzapfen. Derselbe ist ausgezeichnet ausgefallen trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse, denn das Mostgewicht variiert zwischen 70 und 100 Grad je nach Lagen. Der Preis des Federweihen stellt sich auf 50 Pf. pro 1/2 Liter. Die Vorlese ist im vollen Gange. Am 30. d. M. wird die allgemeine Lesung beginnen.

\* **Wehen, 19. Oktober.** Die selbstständige Krankenkasse für Wehen, Kassenarzt Dr. Dilger, hielt gestern eine Generalversammlung, behufs Aenderung der Statuten ab. Es wurde beschlossen die letzteren gemäß dem Reichsgesetz vom 26. Mai 1903 abzuändern. — Die Krankenkasse für Wehen und Umgegend, Kassenarzt Dr. Dilger, hatte auf Sonntag, den 11. d. M. eine Generalversammlung mit derselben Tagesordnung einberufen, doch waren die Mitglieder in so geringer Zahl erschienen, daß sich der Vorsitzende verabschiedete, dieselbe zu vertagen. Der Termin für die nächste Versammlung wurde auf Sonntag den 26. d. M. festgesetzt. Im Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wäre ein recht zahlreiches Erscheinen erwünscht. — Anläßlich diesjähriger am letzten Sonntag stattgefundener Rirmes verlief trotz des ziemlich ungünstigen Wetters in der heitersten Weise. Nachdem die „Aerweiburg“ die „Aerb aufgezogen“ hatten, entwickelte sich in den Sälen zum deutschen Haus, so wie Hotel Meyer ein fideses Leben, welches bis zum Tagesanbruch, ohne von einem Mißton gestört zu werden, anhielt.

\* **Laufenfelden, 18. Oktober.** Der Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau hat vor einigen Tagen für die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule (Reichenschule) wertvolle Beihilfen als Geschenk überreicht und zwar eine Anzahl Hefte, neue Vorlagen für den Freihandzeichnen- und den Fachzeichnen-Unterricht, letztere für Maurer, Schneider, Rüfer und Wäfer und Modelle für Schreiner. Der hiesige Vorgesetzte Gewerbevereinsvorstand hat dem Centralvorstand seinen Dank für die wertvollen Geschenke auszusprechen lassen. — Die Gemeindevorstellung hat in einer ihrer letzten Sitzungen eine Anleihe von 50.000 M. gutgeheißen. Von dem Gelde soll ein Theil für die Wasserleitungskosten verwandt werden.

\* **Rüdesheim, 19. Oktober.** Am Donnerstag, den 22. Oktober wird hier der allgemeine Herbst beginnen und zwar zunächst in der Gemarkung Eibingen, für welche drei Tage in Aussicht genommen sind. Hieran schließt sich, mit Montag den 26. Oktober beginnend, die Lesung in Rüdesheimer Gemarkung. Nach verschiedenen Vorlesungen zu urtheilen, wird die Qualität des Weinens immerhin einem annehmbaren Mittelwein entsprechen. Die Quantität dagegen fällt sehr verschieden aus; während man in den höheren Lagen im allgemeinen und besonders in jüngerer Weinbergen mit dem Ertragniß zufrieden sein kann, dürfte sich in den niederen Lagen kaum die Leselöhne, da hier fast alles, was nicht schon durch die Bitterung der Witterung mikrophth, dem Sauertum zum Opfer gefallen ist.

\* **Braunbach, 19. Oktober.** Auf der gestern eröffneten Kleinbahnstrecke Braunbach-Oberlahnstein ereignete sich ein kleiner Unfall, indem unterhalb der Station ein Wagen entgleiste. Schoden ist nicht entstanden.

\* **Braunbach, 19. Oktober.** Gestern Nachmittag hatten sich im „Hotel Hammer“ eine große Anzahl Interessenten eingefunden, die zwecks Herbeiführung eines umfangreicheren Verkehrs nach unserer Stadt gegenseitigen Austausch der Ansichten pflegten und ihre Meinungen über etwa einzuleitende Schritte vorlegten. Nach längeren Verhandlungen einigte man sich dahin, vorerst zu versuchen, mit dem Verschönerungsverein gemeinsame Sache zu machen und diesen eventuell bei Einiggehen in einen „Verschönerungs- und Verkehrsverein“ umzuwandeln. Deshalb soll, dem „Ab. Nachr.“ zufolge seitens des Verschönerungsvereins eine Generalversammlung einberufen werden, von deren Beschläüssen dann eine Weiterentwicklung der beregten Angelegenheit abhängig sein wird.

\* **Niederlahnstein, 19. Oktober.** Infolge Verlegens der Bremse fuhren, dem V. Z. zufolge gestern Abend 1/211 Uhr an der Kreuzung bei der Villa des Herrn G. Hamm daher zwei Wagen der Elektrischen Bahn so fest aufeinander, daß beide Wagen aus dem Geleis stürzten und große Arbeit erforderte, bis selbige wieder wegfahren konnten. Der eine Wagen fuhr auf das Trottoir und rief ein Bäuerchen und ein Stad. Gartengeländer um. Da die Vorderäder dieses Wagens, sich in den losen Boden eingefahren hatten, so erforderte es große Arbeit, ihn wieder betriebsfähig zu machen.

\* **Oberlahnstein, 1. Oktober.** Der Eisenbahnarbeiter Johann Enkirch verunglückte heute Morgen 6 Uhr im Bahnhof zu Koblenz tödlich. Es wurden ihm beide Beine und der Kopf abgefahren. Enkirch war 22 Jahre alt, verheiratet und soll erst heute früh 4 Uhr als Ersthelfer für einen erkrankten Bremser in Dienst getreten sein. Die Beerdigung wird hier stattfinden.





Wiesbaden, 20. Oktober.

## Ueber den Begriff des «dauernden» Dienstverhältnisses

hat das Oberverwaltungsgericht folgende Entscheidung gefällt: Für ein dauerndes Dienstverhältnis (§ 617 B. G. B.) ist, wie es auch dem Rechtsbewusstsein des Volkes entspricht, die bloße tatsächliche längere Dauer allein noch nicht entscheidend. Es würde sonst, nachdem bei einem Dienstverhältnis zunächst die Fürsorge nach § 617 nicht zu leisten war, die Verpflichtung dazu, trotzdem sich inzwischen gar nichts geändert hat, von einem mehr oder weniger ungewissen Zeitpunkt ab eintreten, ohne vorher durch Vertrag ausgeschlossen werden zu können (§ 619 a. a. O.). Andererseits ist freilich, um ein Dienstverhältnis zu einem dauernden zu machen, durchaus nicht erforderlich, daß es von vornherein für eine erheblich längere Zeit als sechs Wochen abgeschlossen sei. Wenn nun auch die Vereinbarung einer kürzeren Kündigungsfrist allein die Gestaltung eines Dienstverhältnisses zu einem dauernden nicht zu verhindern vermag, so erscheint doch für ein solches unerlässlich, daß die Vertragschließenden in der Absicht einig geworden sind, ungeachtet der durch die Kündigungsfrist geschaffenen rechtlichen Möglichkeit einer baldigen Auflösung des Verhältnisses, dasselbe tatsächlich für eine unbestimmte längere Zeit fortbestehen zu lassen. Dagegen läßt sich die von vornherein bestehende Absicht, ein dauerndes, ja ein Dienstverhältnis überhaupt nicht einzugehen, mit Bestimmtheit entnehmen, wenn das zur Gültigkeit eines mündlich geschlossenen Dienstvertrages für notwendig gehaltene Handgeld nicht angenommen, ein Gebührendes nicht angelegt wird, die Berechnung der Auslagen tageweise stattfindet, die Kündigungsfrist auf einen Tag beschränkt ist und endlich für Sonn- und Festtage Arbeitsfreiheit ohne Lohnzahlung ausgemacht ist.

\* **Personalien.** Stationsvorsteher Maasch in Bollhaus ist vom 1. November ab nach Wiesbaden stationiert.

\* **Stadtverordnetenversammlung.** Am nächsten Freitag findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung, die in dem heutigen Amtsblatt des General-Anzeigers enthalten ist, stehen u. a.: Erörterung der Elisenbühnenfrage auf der Nordseite, Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen der Mainzer Landstraße, der Ringstraße und dem neuen Bahnhof, Antrag auf Gewährung eines Zuschusses an das Paulinenstift zu den Kosten der Zurückführung der Einfriedigungsmauer an der Schiersteinerstraße, Errichtung einer ständigen Sanitätswache in Verbindung mit der Feuerwache.

\* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Fräulein Katharina Broelsch hier, Inhaberin des Puz- und Modewaren-Geschäfts Geschäftler Broelsch, Taunusstraße 31, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Karl Brodt hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Dezember 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

\* **Der erste Frost.** Heute Nacht hatten wie den ersten Frost. Die Temperatur betrug gegen Morgen 2 Grad R. unter Null. Infolgedessen lag heute Morgen ein dichter Reif. Die Wasserpfützen zeigten eine Eisbede, viele Pflanzen sind erfroren. Die Eisenbahnhänge kamen mit weißer Reifbede hier an. Von der Eisenbahndirektion wurde angeordnet, daß alle Frühzüge sowie die Nachtzüge geheizt werden.

\* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Die Firma Vinbou und Winterfeld, Zweigniederlassung Wiesbaden zu der Hauptniederlassung Magdeburg ist aufgehoben. — Bernhardt und Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Wiesbaden, Gegenstand des Unternehmens ist: Verwertung von Patenten und Finanzierung von Geschäften jeder Art. Das Stammkapital beträgt 20.000 M. Geschäftsführer ist der Bureauvorsteher Emil Bernhardt zu Wiesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. September 1903 errichtet. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Reichsanzeiger. Der Geschäftsführer Kaufmann Jean Beder von Wiesbaden bringt als seine Einlage das ihm zu Eigentum überlassene Gebrauchsmuster Nr. 197211 betr. Hochgeschütztes mit Isolierwänden -Deckel und -Zuggestell d. d. 20629 34, 1 des Kaiserlichen Patentamts im Werte von 18.000 M. ein.

\* **Hundert Jahre alt.** Herr Johann Wecht in Dellheim, der im Vorjahre seinen hundertsten Geburtstag feierte (er war also im Jahre 1802 99 Jahre alt geworden), kann nun in einigen Wochen auf die Vollendung seines 100. Lebensjahres zurückblicken. Aus Dellheim wird darüber geschrieben: Am 22. n. M. feiert unser ältester Mitbürger, Herr Joh. Georg Wecht seinen 101. Geburtstag, wird also 100 Jahre alt. B. besitz, obwohl er erst kürzlich ein geringes Unwohlsein überleben mußte, noch dieselbe Rüstigkeit wie im Vorjahre. Ununterbrochen war er im vergangenen Sommer in Haus und Feld tätig wie ein rüstiger 70er. Noch immer erfreut er sich eines guten Appetits und von seinem guten Körperzustand zeugt am besten der Umstand, daß er sich stets eigenhändig rasiert. An den letzten Reichstagswahlen beteiligte er sich selbstverständlich.

\* **Rel. Schauspiele.** Am Mittwoch, den 21. d. M., kommt anstatt des Goethe'schen Lustspiels „Die Mitschuldigen“ Moliere's „Die Schule der Frauen“ und zwar im Anschluß an „Der Abenteuer und die Sängerin“ im Abonnement B. zur Aufführung. — In das gestrige Referat über das Sinfonie-Konzert haben sich einige sinntunstellende resp. unverständliche Druckfehler eingeschlichen. Statt „mächtige Stimmungsbilder“ in der Beschreibung des „Heidenlebens“ muß es heißen „mächtige Stimmungsbilder“. Das von dem Segen neu entdeckte Wort „Lamassafre“ ist für das Original „Lamassafre“ eingesetzt worden. Statt „Es-bur“-Majestät lese man „Es-bur“.

\* **Reisenstheater.** Heute wird die Novität von S. Katsch „Die Kollegin“, zum ersten Male wiederholt und zwar im Abonnement. Morgen Mittwoch wird „Doctourist“ gegeben. Der Donnerstag bringt die 4. Aufführung des „Siebzehnten Geburtstages“.

\* **Beigewechsel.** Herr Kaufmann Carl Grünig verlässt heute seine beiden in der Kirchstraße Nr. 35 und 37 gelegenen Häuser an die Herren Alfred und Engelbert Kleinhenz, Söhne des Inhabers der Firma M. Schneider hier. Die Käufer beabsichtigen auf dem über 1200 qm. großen Flächenraum ein Kaufhaus modernsten Stiles zu errichten. — Herr Carl Grünig verlässt sein Haus Friedrichstraße Nr. 37 an Herrn Carl Grünig.

\* **Die vierte Schweißjagd des Reit- und Fahrvereins** findet morgen, Mittwoch, den 21. Oktober statt. Stellheide: 11.30 Bm. Bahnübergang nordöstlich Bahnhof Erbenheim. Auslauf bei Jagst. Am Freitag, den 23. Oktober beteiligt sich der Verein an dem Jagdreiten des Mainzer Reitjagdvereins.

\* **Concordia.** Der Männergesangsverein „Concordia“ hat für sein diesjähriges Winterprogramm insofern eine Veränderung gegen den seit Jahren bestehenden Modus getroffen, als das erste Concert mit anschließendem Ball, welches stets auf den letzten Sonntag im Oktober fiel, am Sonntag den 15. November, Abends 8 Uhr, stattfindet. Der Neujahrstag wird mit einem großen Festball begangen, das sonst an diesem Tage abgehaltene zweite Concert ist für diesmal auf Sonntag, den 17. Januar, Nachmittags 5 Uhr, verlegt. Zugleich des Maskenballes und dritten Concerts (Niedertafel) verbleibt es bei den früher eingehaltenen Tagen (Fastnachtsmontag bzw. Sonntag 20. März). Sämtliche Veranstaltungen werden in den oberen Sälen des Casinos abgehalten. Die Einführung von Nichtmitgliedern ist unstatthaft, die Mitgliedskarten sind stets vorzulegen.

\* **Kirchliche Volkskonzerte.** Eröffnet wurde das letzte Konzert mit der tief erntenden Einleitung zu dem Oratorium „Der Tod Jesu“ von Graun-Wespe, deren klagenden, trauernden Melodien, die von Fräulein Chelius gesungen, siegesfreudiges Arie aus dem „Messias“: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, folgte, wodurch dieser ersten Oratoriums-Veranstaltung der verdienstvolle, tröstende Abschlus gegeben wurde. Das Fräulein Chelius diese Arie künstlerisch vollendet sang, ebenso wie das folgende Lied von Israel und die beiden Schlußlieder Wanderers Nachtlied und Wanderers Nachtlied. Das Fräulein Chelius ist selbstverständlich und bedarf nicht der besonderen Erwähnung. Herr G. Heine, Aql. Kammermusiker von hier (Cello) spielte zwei sehr ansprechende Kompositionen, Ankante religiös von Reinecke und Andante op. 5 von S. Beder in bekannt meisterhafter Weise und fand wie immer wohlverdiente Anerkennung. Herr W. B. B. spielte außer der bereits erwähnten Fugare den von ihm mit dem Cantus firmus im Tenor bearbeiteten Choral „Was Gott thut, das ist wohlgethan“, sowie das Adagio von Mendelssohn und so kann auch dieses Konzert wie alle seine Vorgänger als ein wohl gelungenes bezeichnet werden. Für morgen Mittwoch Abend haben die Konzertgängerin Frau Susanne Schusterstein aus Mainz (Alt) sowie Herr Eugen Marxheimer von hier (Violine), welche uns von ihrem früheren Auftreten in diesen Konzerten noch in bester Erinnerung stehen, ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Zum Vortrage kommen Orgelsoli von J. S. Bach und A. Mendel, Violinmotive von Mozart und Schumann sowie Arien und Lieder von Handel und Schubert. Da diese Konzerte, die jeden Mittwoch Abend von 6-7 Uhr in der Marktschicht abgehalten werden, Jedermann die Möglichkeit bieten sollen, gute kirchliche Musik zu hören, finden dieselben stets bei freiem Eintritt statt, und es kann deren Besuch bestens empfohlen werden.

\* **„Leichenfledderer“.** Am Sonntag hatte ein junger Mann des Guten etwas zu viel gethan und der heutige Federweiche forderte sein ihm zufließendes Recht. Als der letzte Zug aus dem Weingarten hier einfiel, wollten die Beine des Mannes nicht mehr ihre Schuldigkeit thun und nur langsam ging es voran. Aber in der Weinstube saßen ja Wänter zum Ausruhen und auf eine derselben ließ sich dann unser „Seliger“ nieder, um bald darauf in einen tiefen Schlaf zu fallen. Ja, die Weingeister! Was in seiner Umgebung vor sich ging, war neben ihm klar, davon merkte unser Held nichts, denn er wachte sich in seinem Bette. Aber erschreckend war sein Erwachen. Im Anfang bemerkte er noch nicht, was mit ihm vorgegangen, denn er war sehr schlaftrunken. Da will er seine goldene Remontoiruhr hervorziehen, um nachzusehen, welche Zeit es ist und siehe, sie ist verdäunnen. Eine „mitteilbare“ Hand hat sie ihm fortgenommen. Die Uhr war dem Samariter jedoch zu wenig und er griff in die Tasche des Schlafenden, wo ihm ein gut gepacktes Portemanteau in die Hände fiel, mit dessen Inhalt sich der „Leichenfledderer“ einige vergnügte Tage bereiten kann. Betrüben Herzog lehrte der Ernüchterte in sein Heim zurück und noch oft wird er an den heutigen Federweiche denken.

\* **Der Zusammenstoß mit der elektrischen Bahn.** den wir gestern gemeldet haben, wird uns von beteiligter Seite wie folgt dargestellt: „Am Sonntag Abend fuhr ich mit meinem Fuhrwerk durch die Friedrichstraße. An der Kreuzung Friedrich- und Marktschicht stieß ich mit dem elektrischen Motowagen Nr. 249 zusammen. Mein Fuhrwerk fuhr absichtlich an obiger Kreuzung wegen der elektrischen Bahn einen langsamen Trab, da man die Bahn wegen des Breiterzuges am neuen Polizeipräsidium vorher nicht sehen konnte. — Der Führer der elektrischen Bahn unterließ das rechtzeitige vorschriftsmäßige Läuten an der Kreuzung und behauptete sich erst unmittelbar vor und während des Zusammenstoßes. Aus dem Wagen wurde niemand geschleudert, meine Frau und ich sprangen noch rechtzeitig ab. Die Pferde kamen glücklicherweise noch über das Geleise und nur der Wagen wurde von der elektrischen Bahn erfasst. Ein Hinterrad war gebrochen und an einem Vorderrad wurden einige Speichen eingebrückt. An dem Unfall war lediglich der Wagenführer der elektrischen Bahn schuld und es haben sich auch sofort einige unparteiische Zuschauer freiwillig als Zeugen gemeldet, die dies bestätigen können.“

\* **Verhaftung.** Nachdem erst in letzter Woche wegen eines Sittlichkeitsdeliktes in Dieblich eine Verhaftung erfolgt war, mußte am Sonntag wieder eine solche vorgenommen werden. Ein lediger Schuhmachergeselle wurde der „D. Zp.“ zufolge während einer öffentlichen Veranstaltung dabei überrascht, als er sich, während die Aufmerksamkeit auf die Vorgänge auf der Bühne gerichtet war, auf der Gallerie in unsittlicher Weise an einem etwa 5-jährigen Kinde verging, während die Mutter ahnungslos daneben stand. Nach Verabfolgung einer gehörigen Tracht Prügel wurde der Mensch der Polizei übergeben, welche ihn gestern ins Untersuchungsgefängnis abführte.

\* **Blinder Feuerlärm.** Gestern Nachmittag um 3 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert, um einen angeblich auf dem Michaelsberg im Hause Nr. 12 (Erfel) ausgebrochenen Brand zu löschen. An Ort und Stelle angekommen, fanden die sofort aus-

gerückten Löschmannschaften keinerlei Anzeichen eines vorhandenen oder etwa im Entstehen begriffenen Feuers vor.

\* **Elektrische Bahn Mainz-Wiesbaden.** Nachdem das ganze zur elektrischen Bahnlinie Mainz-Wiesbaden erforderliche Gelände vollständig frei gelegt ist, ist seit gestern die Legung der Feldbahn in Angriff genommen. Diese ist zur Beförderung von Material und Grund bestimmt. Auch die Zufahrtsstraßen in den Gemarkungen Kastel und Almburg werden gegenwärtig ausgebaut.

\* **Ueber die Mitnahme von Hunden nach den Bagen** ist neuerdings eine Bestimmung erlassen. Sobald ein Fahrgast im Besitze einer Fahrkarte den Bahnsteig betritt und einen Hund mit sich führt, muß für diesen ein Hundesillet zur Mitfahrt gelöst sein, welches nach dem Tarif von 1 1/2 M. für den Kilometer berechnet wird. Ist aber der Besitzer des Hundes mit einer Bahnsteigkarte versehen, so daß der Glaube an die Mitfahrt ausgeschlossen ist, so braucht für den Hund keine Karte gelöst zu werden.

\* **Freunde von Süßigkeiten.** In der Nacht von Sonntag auf Montag machten sich verschiedene Personen das Vergnügen, den Stollwerck'schen Automat im Garten der Klostermühle zu Clarenthal aus seiner Befestigung herauszureißen. Sie schleppten ihn dann noch ein Stück wegs weiter und demolirten ihn vollständig. Der Inhalt, der in die Hände dieser Vandalen fiel, bestand in ca. 100 Tafeln Chokolade und Bonbons.

\* **Messerfechereien.** Gestern Abend kam es im Centrum der Stadt zwischen mehreren angetrunkenen Leute zu einer Schlägerei, wobei das Messer wieder in Thätigkeit trat. Ein Mann erhielt mehrere Stiche in Kopf und Hals und mußte verbunden werden. Mehrere Schuppleute mußten einschreiten und brachten die ganze Kaufgesellschaft nach dem 4. Polizeirevier am Michaelsberg. Eine große Menschenmenge folgte dem Zug bis vor das Revier, wo der Verleher eine Zeitlang vollständig gehemmt war. — Ferner wurde am Sonntag Abend ein betrunkener Mann Ecke der Schwalbacher- und Mauritiusstraße von 3 Personen überfallen und mit einem Messer schwer zugerichtet. 2 Schuppleute verfolgten die Thäter, welche in eine Wirthschaft geflüchtet waren, konnten dieselben jedoch nicht ermitteln. Der Ueberfallene mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.



Strafkammer-Sitzung vom 19. Oktober 1903.

### Betrugs-Veruch.

Der Schuhmachergeselle Johann Conrad Faust von Niederrhausen hatte am 1. April das Unglück, daß in seinem Hause ein Schadenfeuer ausbrach. Es brannte in einer in der Nähe der Werkstatt im ersten Stock seines Hauses gelegenen Stube; das Feuer wurde jedoch gleich bemerkt und es gelang, dasselbe zu unterdrücken, bevor es größere Dimensionen angenommen hatte. — Der Mann hatte seine Mobilien mit M. 3347 bei der Schlesischen Feuerversicherungsgesellschaft versichert. In Folge einer an ihn ergangenen Aufforderung stellte er behufs Schadenliquidation ein doppeltes Verzeichnis auf, eines, in welchem die angeblich verbrannten Gegenstände und eines, in welchem die angeblich intakt gebliebenen aufgeführt waren; in beiden aber soll er nach einem dem mit der Aufnahme des tatsächlichen entstandenen Schadens beauftragten Versicherungsbeamten schriftlich gegebenen Zugeständnisse unrichtige Angaben gemacht haben, um einen möglichst hohen Schaden herauszurechnen. Insgesamt liquidirte er M. 1013, so u. M. 215 für verbrannten Leder, 2 Kleiderchränke, 2 Koffer, 1 Kleiderkiste, Kleider und Reinzeug für M. 400, 15 Frauenröcke, eine große Anzahl von Herren-Anzügen, 3 Gesangbücher etc., es wurden aber von allen diesen Sachen noch größere Mengen, und ungleich größere, als gerettet aufgeführt hatte, gefunden und es ergab sich auch, daß ein Quantum Leder, wie das angeblich unbrauchbar gewordene, kaum zur Zeit des Brandes in der Behausung anwesend gewesen sein könnte. Der Brand hatte größere Dimensionen nicht einmal angenommen; über den Raum, in welchem derselbe entstand, war er nicht hinausgekommen, sondern es hatte sich nur um ein Glimmern, nicht um ein eigentliches Brennen gehandelt. — Faust giebt heute, wegen Betrugsversuchs zur Schadenshaft gezogen, zwar zu, die Angaben in Pausch und Bogen gemacht zu haben; möglicher Weise habe er den einen oder anderen Posten etwas übersteigert, immerhin sei es nicht seine Absicht gewesen, die Feuer-Versicherungsgesellschaft dadurch zur Gewährung einer höheren Schadensumme zu veranlassen, als sie ihm tatsächlich zugekommen wäre; er habe mit dem Brand unserer Feuerversicherungsgesellschaft gerechnet, an der Versicherungssumme derartig erhebliche Abzüge zu machen, daß der Versicherte froh sein könne, selbst bei den kräftigsten Ansätzen, das ihm Zukommende zu erhalten. — Der Staatsanwalt beantragte eine einmonatliche Gefängnisstrafe wider den Angeklagten. Das Urtheil lautete auf M. 75 Geldstrafe.

Strafkammer-Sitzung vom 20. Oktober 1903.

### Mit leerem Magen.

Der Maurer-Gesdinger Jakob Ungeheuer von Niederrhausen ist zu zwei verschiedenen Malen, nachdem er eine Festscheibe eingedrückt hatte, in die Niederrhäuser Bahnhof-Restaurant eingestiegen und hat Victualien, Getränke und Cigarren, das eine Mal so nebenher auch einen kleinen Geldbetrag, weggenommen. Ebenso stahl er eines Tages aus einem Koffer 2 Flaschen Bier sowie eine geringe Quantität Brantwein. Wegen zweier schwerer Diebstähle im strafverschärfenden Rückfall und eines Mordraubes zur Verantwortung gezogen, erhielt er heute als Strafe 1 Jahr Gefängnis und 2 Wochen Haft.



\* **Berlin, 20. Oktober.** Aus Magensfurt wird Frost und Schneefall gemeldet. Im Draunthale fiel der Schnee nachts bis zur Thalsole herab und blieb liegen.



• **Berlin, 20. Oktober.** Wie aus Graz berichtet wird, kommt im nächsten Monat daselbst der gesammte Nachlaß der Geister, darunter werthvolle Kunstgegenstände, zur Versteigerung. — Nach einer Wiener Meldung hatte Max Halbes neues Drama „Der Strom“ bei der gestrigen Uraufführung im Burgtheater nach den ersten beiden Akten einen ungemein starken Erfolg. Zumal nach dem zweiten Aufzuge wurde der Dichter ein halb Dutzend Mal hervorgejubelt. Der Schlußakt wirkte matter. — Weiter wird aus Wien gemeldet, daß Adolf Sonnenhal für die Inszenierung des Einakters „Der zündende Funke“ im Schönbrunner Schloßtheater gelegentlich des Besuches Kaiser Wilhelms den Rothen Adlerorden 3. Klasse erhielt. — Nach einer Meldung aus Stuttgart erlebte gestern im dortigen Hoftheater das Schauspiel „Junker Kai“ von Folger Drachmann seine Uraufführung. Die dramatisch-schwächliche, aber große lyrische Schönheiten aufweisende Dichtung befremdete anfangs, erregte dann aber wachsendes Interesse.

• **Berlin, 20. Oktober.** Nach einer Depesche aus Odessa verurtheilte das Bezirksgericht nach achttägiger Verhandlung 5 Kleinbürger, welche gegen Bezahlung wehrpflichtige Personen gewisse Krankheiten eingeimpft oder Glieder-Verstümmelungen zugefügt hatten, zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 2½ Jahren.

• **Berlin, 20. Oktober.** Nach einer Meldung aus Kiel zerstörte ein Großfeuer die benachbarte Dampfzellelei Rosenkranz der Firma Philipp Holzmann vollständig. Der Schaden beträgt 800 000 Mark.

• **Dünkirchen, 20. Oktober.** Die hiesigen Spinner und Weber haben gestern Abend in einer Versammlung beschlossen, die Arbeit in denjenigen Fabriken wieder aufzunehmen, deren Besitzer die Lage ihrer Arbeiter zu bessern versprochen haben. Die Arbeit wird dagegen in allen anderen Fabriken eingestellt und deren Arbeiter von denjenigen unterstützt, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben. — Heute findet eine große Versammlung der Hafenarbeiter statt.

• **Paris, 20. Oktober.** Blättermeldungen zufolge ist ein Admiral, dessen Name mit Rücksicht auf die Familie nicht genannt wird, plötzlich irrsinnig geworden. Er kaufte in einem Waarenhause für 5000 Francs Damen-Unterkleider, deren Abnahme seine Familie verweigert.

• **Budapest, 20. Oktober.** In oppositionellen Kreisen verlautet, daß, falls der Kaiser sich für die Annahme des von der Reiner-Kommission ausgearbeiteten Militär-Programms entschließt, Graf Apponyi das Präsidium des Abgeordnetenhauses niederlegen und im neuen Kabinett das Portefeuille des Innern übernehmen werde.

**Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden.** Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Serienloos. Prospect der Firma Max Gert, Berlin bei, worauf wir unser Leser besonders aufmerksam machen. 171/114



Dieses ist die einzige Quaker Oats Packung. Alles andere, somit auch ausgewogene Waare ist Nachahmung. Quaker Oats ist das feinste das es giebt, — sorgfältig hergestellt, — von delicatem Geschmack, — sparsam im Gebrauch.

# Quaker Oats

## Frauen-Krankheiten.

verschiedenster Art wie: Erkrankungen der Gebärmutter, des Eierstockes, Blutungen, Menstruationsstörungen etc. etc. behandelte bisher mit besonderem Erfolge durch meine natürliche operationslose Heilweise.

**Müseler, prakt. Magnetopath v. Naturheilkundiger,**  
Wiesbaden, jetzt Rheinstraße 63, 1.  
Sprechzeit: 9—12 u. 2—5 Uhr. 8816

## Wenn Sie Strümpfe anstricken

kaufen Sie  
Baumwolle, Wolle etc.

Füßlinge jeder Art  
Beinlängen jeder Größe

in hervorragender Auswahl und  
garantirt prima Qualitäten  
unvergleichlich preiswürdig bei

Carl Claes, Wiesbaden,  
Bahnhofstr. 3.



## Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 20. Oktober 1903.

**Geborene:** Am 15. Oktober dem Schuhmann Heinrich Geise e. S., Karl Johann Heinrich. — Am 13. Oktober dem Gasmeister Wilhelm Maus e. S., Reinhold Hans Heinrich. — Am 17. Oktober dem Agenten Emil Verger e. S., Hugo Gottfried Hermann Ernst. — Am 15. Oktober dem Dekorationsmalergehilfen Philipp Schmidt e. S., Emil Johann Ferdinand.

**Aufgebote:** Tüchergehilfe Georg Amstutz hier mit Margaretha Bicking hier. — Buchhalter Ludwig Jungnickel hier mit Elisabeth Möbus hier. — Konditor Philipp Adolf Wilhelm Theodor Mayer hier mit Henriette Antone Friederike Mayr zu St. Petersburg. — Bahnarbeiter Peter Brück zu Kreuznach mit Anna Pauline Henriette Ufinger hier. — Feuerwehmann August Wilhelm Theodor Bernstorff zu Stettin mit Henriette Wotke das. — Kutscher Johann Drefen zu Wanderscheid mit Maria Katharina Sartory das. — Fuhrunternehmer Theodor Koch hier mit Emma Macheheimer hier. — Kutscher Georg Heinrich Oschmann hier mit Katharine Worschel zu Rodensühl.

**Verheirathet:** Weichensteller Oskar Rüdiger hier mit Emma Dengler aus Langenschwalbach. — Kellner Karl Wifinger hier mit Wilhelmine Pantle hier.

**Gestorbene:** Am 15. Oktober der Chemiker Hans Grosner, 24 J. — Am 19. Oktober Christoph, S. des Steinbruders Karl Klein, 1 J. — Am 19. Oktober Luise geb. Wirth, Wittwe des Wäders Konrad Gildebrand, 64 J.

Regl. Standesamt.

## Standesamt Bleibridt.

**Geborene:** Am 5. Oktober dem Müller Gustav Hermann Räge eine Tochter. — Am 5. Oktober dem Zimmermann Georg Adolf Karl Reinhard eine Tochter. — 7. dem Kaufmann Paul Christalle eine Tochter. — 8. dem Lehrer Peter Heinrich Kz ein Sohn. — 9. dem Tagelöhner Johann Bernhard Wölkel eine Tochter. — 10. dem Tagelöhner Philipp Karl Sebastian eine Tochter. — 10. dem Tagelöhner Ludwig Josef Braun ein Sohn. — 10. dem Straßenbahnkassierer Paul Jordan eine Tochter. — 10. dem Schreiner Georg Weich ein Sohn. — 10. dem Fuhrmann Philipp Hermes ein Sohn. — 11. dem Fuhrunternehmer Karl Dauer ein Sohn. — 11. dem Tagelöhner Peter Wilhelm Böll ein Sohn. — 13. dem Sergeant an der königlichen Unteroffizierschule Philipp Dieck eine Tochter. — 15. dem Schmied Wilhelm Löber ein Sohn.

**Aufgebote:** Der Verwalter Otto Gottlieb Heinrich Richard Fick und Frieda Roth beide hier. — Der Schuhmacher Theodor Boulboulle und Elisabeth Kempf, beide hier. — Der Sergeant August Wilhelm Ruf und Dorothea Katharine Volk, beide hier. — Der Orgelbauer Heinrich Voigt hier und Johanne Christiane Kern zu Unterlieberbach. — Der Maschinist Jean Friedrich Sender und Johanne Lina Schmidt beide zu Wiesbaden. — Der Tagelöhner Peter Josef Müller zu Montabaur und Marie Belte hier. — Der Viehhändler Ferdinand Abraham Hermann Gieh hier und Marie Weide zu Wiesbaden.

**Verheirathet:** Am 10. Oktober der Kaufmann Clemens Eduard Paul Schmidt zu Mainz und Anna Franziska Vertha Reng hier. — 10. der Tagelöhner Konrad Ott und Ewa Elisabeth Stephan, beide hier. — 11. der Tagelöhner Johann Trum hier und Elisabeth Klee zu Wiesbaden. — 12. der Tagelöhner Emil Kalis zu Griesheim und Anna Marie Katharine Antoni hier.

**Gestorbene:** Am 11. Oktober Wam Wilhelm Hartmann, 10 Monate alt.

## Tricot-Tailen

neueste Fagon und Muster  
reichhaltigste Auswahl in allen Größen  
empfehlen zu billigen festen Preisen

**L. Schwenck, Mühlgasse 9.**

Strumpfwaren und Trikotagen. 7631

## Rhein. Westf. Handels- u. Schreiblehr-Anstalt

Rheinstraße  
103 L.



Gründes und  
renom.  
Institut am  
Platz.

Gründl. Unterricht in: einl., dopp., amerik. Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Kontopraxis, kaufm. Schriften, Stenogr., Maschinenschriften. Erfolg garantirt. Zeugnis und Empfehlung. Stellenvermittlung kostenlos.

Die Damenkurse werden von Frau E. Schreiber geleitet. 7445 Die Direktion.

## Meine Herren-

Anzüge und Paletots in neuesten Stoffen  
u. Fagons sind auf Credit billig verkäuflich.

Bequeme  
Zahlungsweise.  
7813

**J. Jttmann,**  
Bärenstr. 4, I.

## Handschuhe.

Zur Herbst und Winteraison empfehle alle Neuheiten in **Krimmer- und Astrachan-Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder.

Große Auswahl in **Jagd- und Fahrhandschuhen** mit und ohne Velzfutter.

**Farbige Glacé** m. Futter v. 3 Mk an. **Glacé** m. Futter, Velzbeleg u. Mechanik, prima Qualität, Paar 3,50 Mk.

**Lebersimitation-Handschuhe** Paar von 1 Mk. an.

**Tricot**, mit und ohne Futter, in allen Preislagen.

**Neuheiten in Stoffhandschuhen** für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl.

**Militär-Handschuhe** i. Wachs, Wildled., Stoff-Handschuhe.

**Kinder-Glacé** mit und ohne Futter in allen Größen, in schöner Ausstattung.

**Fuchtenleder- und Veneziana-Handschuhe.**

Große Lager aller Sorten **Glacé, Sueds, Wachs- u. Wildleder-Handschuhe.**

Große Auswahl in **Cravatten, Kragen, Manschetten, Kragenschonern, Portemonnaies und Hosenträgern.** 8915

**Georg Schmitt,**

Handschuhgeschäft, Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

## Zitronensaft,

garantirt reiner gepreschter Saft aus reifen Früchten, verdient in jeder Weise der Zitrone vorgezogen zu werden. Er ersetzt zu jeder Zeit die Zitrone, hat aber den großen Vorzug, daß derselbe aus reifen Früchten genommen, im Gebrauche viel handlicher, bequemer und dabei bedeutend billiger ist. Für Encores und Detailbezug wende man sich direct an das Kneipp-Haus Wiesbaden, Rheinstr. 59.

9004



Wer weiß, wählt **Sturmvogel**, das ist der Name eines modern gebauten, hochleganten, unverwundlichen und billigen Rades.

## Mähmaschinen

in vorzüglicher Konstruktion.

Unsere Preisliste ist hochinteressant und leistungsfähig.

**Deutsche Fahrradwerke „Sturmvogel“**,  
Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 97.



**Mönchshof**

## Recht Kulmbacher Bier

Hervorragende Aergzeurtheile.

Es giebt kein besseres Stärkungsmittel als ein reines mildes Bier, wie

## Mönchshofbier.

Niederlage bei

**Philipp Meudt, Biergroßhandlung, Dieblich a. Rh.**  
Vertreter der Brauerei Mönchshof A. G. in Kulmbach.

## Achtung!

## Achtung!

Immer noch

**Herrensohlen u. Fleck 2,50**

**Damensohlen u. „ 1,80**

**Kindersohlen u. „ von 80 Pf. an**

Achtungsvoll

**Karl Bacher, Schuhmacher,** 7580

Hauptgeschäft: Walramstr. 17, Filiale: Hellmuthstr. 56

## Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des **Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.**

Jedes Glas ist mit der „Vereinspatrone“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann **Teichmann**, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor **G. Nachenheimer**, Rheinstraße.

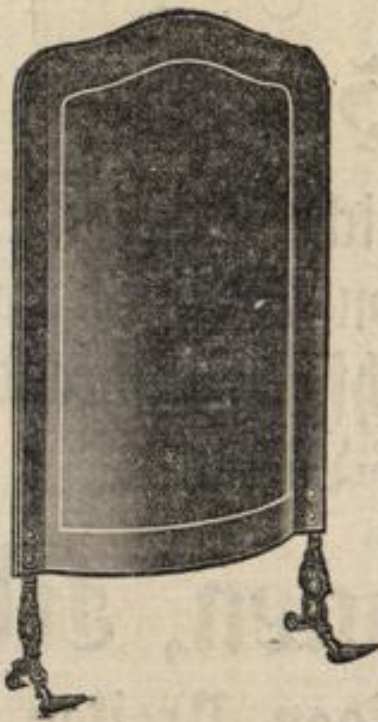


# Aussergewöhnliches Angebot! Nur für kurze Zeit. Winter-Artikel Lampen



unter  
Garantie für gutes Brennen!

|                                   |                 |
|-----------------------------------|-----------------|
| Küchen-Lampen                     | von 22 Pfg. an. |
| Tisch- „                          | 90 „            |
| Hänge- „                          | 130 „           |
| Ampeln „                          | 190 „           |
| bis zu den feinsten Ausführungen. |                 |
| Lampen-Cylinder v.                | 2 „             |
| Gas- „                            | 7 „             |
| Lampen-Glocken „                  | 20 „            |
| Petroleum-Kannen „                | 30 „            |



|                                                       |         |
|-------------------------------------------------------|---------|
| Kohlen-Löffel,                                        | von 9 „ |
| „ Kasten, eiserne „                                   | 78 „    |
| „ „ „ bemalt „                                        | 235 „   |
| „ Eimer m. Holzgr. „                                  | 80 „    |
| „ Füller „ „                                          | 90 „    |
| Ofenschirme m. Guss-<br>füssen u. Goldstrich, gross „ | 245 „   |
| Wärmflaschen „                                        | 125 „   |



## Kaufhaus Nietschmann N.,

Lieferant des Wiesbädener Beamten-Vereins.

Wiesbaden, 29 Kirchgasse 29. Darmstadt, 5 Ludwigstrasse 5.

### Bekanntmachung.

Die auf den 22. d. Mts. ausgeschriebene Versteigerung von Rheinsteinen im Weinfelder Schlachthausstrasse 7, findet nicht statt. Wiesbaden, den 19. Oktober 1903.

9320 Stadthauptkass., als Vollstreckungsbehörde.

### Turn-Verein.

(Sängerchor).

Mittwoch 9 Uhr: Versammlung.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollständiges Erscheinen gebeten. Der Obmann.

### Wichtig für Fußbekleidung.

Unterzeichnetem empfiehlt sich zur Anfertigung der Leisten für empfindliche Füße, Spezialität feingerechte Arbeit, Herzer alle Sorten Stiefelblöcke, die den Stiefel ganz ausfüllen, zum Überkleben. Blöcke sind zu haben so lange der Vorrath reicht für Mk. 3,50 bis Mk. 4.—. Leisten nach billiger Berechnung nach der Fußform. 9048

Fr. Rumpf, Rengasse 11.

### Restauration zum „Karlsruher Hof“.

44 Friedrichstrasse 44

Erlaube mir meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auschank von ff. Mainzer Export-Bier, prima Glas- und Flaschenweine, Apfelwein, sowie guten bürgerl. Mittagstisch, Frühstück- und Abendkarte.

Billard. — Schichsalon.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Heinrich Jahn.

### Chr. Hebinge,

Seerobenstrasse 9,

empfiehlt sich in seinen Vertretungen, als: Holz-Rolläden, Zug-Jalousien, Stahlbleichen, Parquetböden, Thürendrucker u. Fensterrollen, sowie in verstellbaren Zug-Gardinen-Eisen

Sämtliche Lieferanten sind von den bestrenom. Firmen.

NB. Zug-Gardinen-Eisen kann zu jeder Zeit sofort liefern und übernimmt auch das Befestigen derselben. 8051

Wasser von allen vorstehenden Waaren stehen zu Diensten.

Telephon 3083.

englisch spoken.

### Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.

Medizinisch empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jodias, Fettleber, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause. Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

Badhaus zum goldenen Ros, Goldgasse 7.

3226

Hugo Kupke.

Patente etc. erwirkt  
Ernst Franke, Civ.-Ing.  
Bahnhofstr. 16

### Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 20. Oktober 1903.

5. Vorstellung. 223. Vorstellung. Abonnement A.

Neu einstudiert:

### Des Teufels Antheil.

Romische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Scribe von Gollmig. Musik von Kuber.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornemann.

|                                                                                           |                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Ferdinand VI., König von Spanien                                                          | Herr Oberbretter. |
| Maria Theresia von Portugal                                                               | Herr Müller.      |
| Rafael d'Almeida                                                                          | Herr Wildbrunn.   |
| Gil Vargas, sein Hofmeister                                                               | Herr Rudolph.     |
| Carlo Brodski                                                                             | Herr Ziebel.      |
| Isabella, seine Schwester                                                                 | Herr Robinson.    |
| Frans Antonio, Großinquisitor                                                             | Herr Adam.        |
| Der Graf von Medrano                                                                      | Herr Jolin.       |
| Der Graf de la Torre                                                                      | Herr Kumbrecht.   |
| Der Marquis von Salazar                                                                   | Herr Wagner.      |
| Ein Thürheher                                                                             | Herr Rohrmann.    |
| Königliche Räte, Inquisitoren, Hofdamen, Offiziere, Jäger, Biquets, Hellebardiere, Pagen. |                   |

Scene: Spanien.

Der erste Akt spielt in der Umgegend von Madrid, der zweite in Madrid und der dritte in Aranjaz.

Die Thüren bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 21. Oktober 1903.

5. Vorstellung. 224. Vorstellung. Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

### Der Abenteurer und die Sängerin.

Dramatisches Gedicht in einem Aufzuge von Hugo von Hofmannsthal.

Regie: Herr Rebus.

Ein Abenteurer, unter dem Namen Baron

|                                 |                   |
|---------------------------------|-------------------|
| Reidenhamm                      | Herr Tauber.      |
| Der Patriarch Lorenzo Benier    | Herr Müller.      |
| Vittoria, seine Frau            | Herr Willg.       |
| Die Begonia, Sängerin           | Herr Doppelbauer. |
| Käthe, ihr Bruder               | Herr Andriano.    |
| Marika Corticelli, Sängerin.    | Herr Klotzsch.    |
| Abre Mutter                     | Herr Ulrich.      |
| Salvino, ein junger Russe       | Herr Wilhelm.     |
| Der Abate Gamba                 | Herr Jolin.       |
| Der Sohn des Patriarch Benier   | Herr Schwab.      |
| De Duc, Kammerdiener des Barons | Herr Ballentin.   |
| Ein Zuhörer                     | Herr Ebert.       |
| Ein fremder, älterer Mann       | Herr Rohrmann.    |

Gäste. Ort der Handlung: In Venedig. Mitte des 18. Jahrhunderts.

Hierauf:

### Die Schule der Frauen.

Auffspiel in 5 Akten von Molière. In deutschen Versen von

|                                          |                   |
|------------------------------------------|-------------------|
| Arnold, mit dem Beinamen Herr v. Lausche | Herr Ballentin.   |
| Agnes, seine Pflegetochter               | Herr Klotzsch.    |
| Chrysalis, seine Freunde                 | Herr Rebus.       |
| Dromi                                    | Herr Jolin.       |
| Horace, Sohn Dromis                      | Herr Müller.      |
| Alain, ein Bauer, in Arnold's            | Herr Andriano.    |
| Georgette, seine Frau                    | Herr Doppelbauer. |
| Ein Notar                                | Herr Rudolph.     |

Scene: Ein freier Platz in Paris.

Nach dem 1. Akte findet eine Pause von 15 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

### Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 21. Oktober 1903.

46. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 20 Male:

### Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraus und Max Real.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch

|                                                              |                   |
|--------------------------------------------------------------|-------------------|
| Friedrich Wilhelm Mylius, Direktor einer Aktien-Gesellschaft | Gustav Schulze.   |
| Johanna, seine Frau                                          | Lara Kraus.       |
| Alice, ihre Tochter                                          | Clara Albrecht.   |
| Pore, ihre Tochter                                           | Käthe Erbsch.     |
| August Mertens, Schwager von Mylius                          | Ther. Diet.       |
| Dr. Carl Mertens, sein Sohn                                  | Paul Otto.        |
| v. Studewitz                                                 | Arthur Roberts.   |
| Hans Lindenberg, Schriftsteller                              | Hans Wilhelm.     |
| Dr. Wärmchen, Mediziner                                      | Friedr. Koppmann. |
| Der alte Raimhaller                                          | Georg Müller.     |
| Erpp, sein Sohn                                              | Rudolf Bartel.    |
| Regel, seine Pflegetochter                                   | Else Tenschert.   |
| Hilfenbus                                                    | Karl Dora.        |
| Amanda Dumar                                                 | Hilg Wagner.      |
| Der Photograph                                               | Hermann Kunz.     |
| Bendit, Diener                                               | Alfred Jonas.     |
| Minna, Dienstmädchen bei Mylius                              | Minna Agte.       |

Herrn, Dienstmänner, Touristen.

Der 1. u. 2. Akt spielen in Berlin, der 3. im Gebirge.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt. Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 22. Oktober 1903.

47. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 4 Male:

### Der flehzigste Geburtstag.

Auffspiel in 4 Akten von Heinrich Des.

Regie: Albin Unger.

### Walhalla-Theater.

4. Sensationsprogramm vom 16. bis 31. Oktober.

Nur Attraktionen ersten Ranges:

Thrico, italienisches Opern-Quartett.

O. Pabel und Geo, dreifache Reductoren ersten Ranges mit Doppelsalto, Pirouetten und Trübsalst.

Lés Barnolly's, die ersten und einzigen Akrobaten auf Stelzen.

Paul Jülich, der beliebteste Humorist.

Paul Carro, Ventriloquist in seiner Reueit: Die tanzende Tirolerin.

Lebende Colossal-Gemälde (10 Tableaux).

Walhalla-Bioskop. (Auf vielfachen Wunsch): 9934

Die Reise in den Mond.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten haben an Wochen-tagen Gültigkeit.

Abends 8 Uhr:

### Großes Concert

des Orig. Wiener Schrammeln-Quartetts „Die Vierer“.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Mühlh.

(Zub. C. Krieger), Langgasse 3. 8751



Ich kaufe das gesamte Waren-Lager, entstammend aus dem  
Concurse der  
**Mechanischen Kleider-Fabrik Jean Fervers, M.-Bladbach,**

daselbe enthält

## circa 4500 Bekleidungs-Gegenstände für Herren und Knaben.

Dieses umfangreiche Herren- und Knaben-Garderoben-Lager gelangt von heute ab mit dem noch aus dem Concurse Fuchs Nachf. herrührenden, sowie anderen Waaren in dem Geschäfts-Lokale

**Wiesbaden, Marktstraße 21**

zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

**Hochelegante Herren-Paletots**  
**== Mäster und Jaglanz. ==**

Eine große Partie completer Herren-Anzüge,  
welche außergewöhnlich billig erstanden, werden zu fabelhaft billigen  
Preisen verkauft.

**Knaben-Anzüge** **\*\* Knaben-Paletots**  
solange dieser Vorrat reicht, zu nie wiederkehrenden Verkaufspreisen.

**Winter-Loden-Joppen**

hervorragende Auswahl und dauerhafte Qualitäten.

Es befindet sich auf jedem Gegenstand der Preis mit Blaustift deutlich  
vermerkt und ist eine Uebervorteilung gänzlich ausgeschlossen.

Das Personal ist streng angewiesen, die reellen Geschäfts-Prinzipien zu befolgen.

**Verkaufsstunden von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.**

**Julius Alexander.**



**Kaufgesuche.**

**Ausgekämmte Haare**  
werden gekauft. 8381  
Friseur, Friedrichstraße 5.

**An- und Verkauf**  
von edlen Rassehunden Maritima-  
straße 12 im Laden bei 9307  
Büttner.

**Verkäufe.**

**Achtung!** 2 sol. geord. Töchter-  
Sophas nebst 11. Stuhl (blau-  
grün) billig zu verkaufen. Röntgen-  
berg 35, 2. 9305

**1 Droschken-Fuhrwerk**  
mit Nummer zu verkaufen.  
1595 Karstraße 1, Seitenh.

Eine gute eigene

**Treppe,**  
sechs Stufen mit je 12 Aufst. zu  
verkaufen. Adolfsstraße 1, am  
Abbruch. 9367

**Gelegenheitskauf.**

Ca. 30 Paar Wellportüren  
versch. Muster, Madras u. Tüll-  
süßes (hochfein), legere u. Seide  
gestickt. Dekorationsartikel, alle  
Sorten, darunter einige in Seide,  
sehr billig zu verkaufen.  
Adolfsstraße 3,  
9160 Hth. Part.

**Halbblüchsfässer**  
zu verkaufen. 7321  
Fener & Co.,  
Rheinstraße 91.

**Schwarzer Pelzmantel**  
zu verkaufen. 9233  
Adelbrückstr. 34, 2.

**Seidene**  
**Salon-Barnitur,**  
elegant und gut erhalten, wegen  
Raummangel billig zu verkaufen  
8800 Albrechtstr. 6, 1.

**Einen Gasmotor**  
(im Betriebe zu sehen) zu verkauf.  
Näh. bei Wiesbadener Zement-  
warenfabrik (W. O. u. Co.).  
7716

**2 wenig gebr. Paletots,** für 18  
bis 20 Jahre, billig zu verk.  
Näh. i. d. Exp. d. Bl. 9389

**Ein sehr wenig geb. Ofen**  
zum halben Anschaffungspreis  
zu verkaufen. 9235  
Rheinstr. 37, Condiorei.

**Ölgemälde,**

Frühlingslandschaft, 77x93 cm,  
in schönen Glasrahmen, Kaufpreis  
70 Mk., Umstände halber 1/2 Hälfte  
des Kaufpreises abzugeben. 9275  
Serradenstr. 19, 3. L.

**Großer Küchenschrank,**  
passend für kleine Wirtschaft, ist  
billig zu verkaufen. 9261  
Emmerstraße 35, 1.

**Ein noch gut erhaltener Kinder-  
wagen mit Gummiräder zu**  
verkaufen. Nischelsberg 3, Württem-  
berger Hof. 9261

**Neue Federrolle**  
(Natur) zu verkaufen. 9215  
Hofstraße 13.

**Ein eigenes Thor, 2,50 Meter**  
breit, 3 Meter hoch, und  
eine gute Leuchte zu ver-  
kaufen. Näheres Dr. J. J. 35,  
Roth. 1. 9240

**Ein geb. transportabler Herd**  
bill. zu verk. Weberstraße 24,  
Schlosserei. 945

**Ein Schreiner-Ofen und**  
**Karruschen** zu verkaufen.  
Näh. Wehrstr. 88, P. 9248

**1 Mehr. Wadenjagquetts,** die 14  
Jahre, bill. zu verk. Dr. J. J.  
Kreuz 9, 2. r. 9296

Wenig verwendeter

**Dauerbrandöfen**  
f. gr. Lokal (Wirtschaft) und ein  
gr. eis. Kleiderhänger, für Wirt-  
schaft passend, bill. abzugeben.  
8326 Hofstraße 14, 1. r.

**Mehrere**  
**Keltern**  
zu verkaufen. 7184  
Dagheimerstraße 76.

**1 Kinderbettst. mit Sprung-  
rahmen** 8 Mk., 1 Kanapee  
10 Mk., 1 Küchenschrank 6 Mk.,  
1 Waschkommode 15 Mk. zu verk.  
Rangstraße 3, 1. r. 9302

**1 geb. Bett bill. zu verkaufen**  
Helmstraße 48 im Schuh-  
geschäft. 9299

Partie neuer  
**Ofen, emaillierter**  
**Herde**

billig abzugeben. 9325  
Hofstr. 15, 1. r. B.

**Landhaus.**

Ein zweistöckiges Landhaus von  
9 Zimmern, Küche, Keller, Waschkü-  
che, Speicher, Wasserleitung und  
elektr. Licht, Bor- u. Hintergarten,  
ist bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen.  
Näheres bei Spechtel, Eltville,  
Adolfsstraße 9. 9323

**2 Baupläne,**

am Walde ge-  
legen, zu Villen od. Etagen-  
häusern geeignet, nahe der elektr.  
Bahn, zu verk. Preis: Rente  
250 Mk. Offerten unter L. W.  
Postamt 4. 9328

**Villa,**

am Walde, 10 Min.  
7-8 Zim. m. vielem Nebengelaß,  
Bergungsbauwerk, zu verm. Preis  
1800 Mk. Zu verk. M. Cassel,  
Rangstraße 6. 9329

**Neue und geb. Kleidermacher.**

Wäsche, Joppen, Unter-  
hosen, bl. Anzüge, Leberzieher,  
Gond- und Kleidermacher, Ihre  
Kunde kauft man am billigsten bei

**Julius Rosenfeld,**

Rehgasse 33. 9303

Rinten per Fld. von 8 Fld.

Erbsen per Fld. von 12 Fld.

Bohnen per Fld. von 14 Fld.

Bandnudeln von 20 Fld. an.

Suppennudeln von 20 Fld. an

empfehlen. 9318

**Adolf Haybach,**

Wellenstraße 22.

**Strümpfe**

werden angestrichen, sowie neue-  
strich von. 9315

**Franz Frey,**

Maschinenfabrik, in  
Hofstr. 19, 1. r. B.

Ein Stall für ein Pferd zu ver-  
mieten. 9220

Stringasse 36.

**Frankfurter**

**W i r t s c h a f t**

**Büchlinge**

**Häringe**

Stadt 3 und 5 Fld. 9316

**Altstadt-Consum**

**31 Rehgasse 31.**

Große Schneiderin sucht noch  
einige Tage zu besetzen.

Hofstr. 19, 1. r. B. 9297 an

die Exped. d. Bl. 9297

**Junger Mann erhält noch**

**2 Et. recht.**

Einige gewandte

**Schreiber**

finden sofort ausb. Weise Ver-  
schäftigung. Anmeldungen unter

L. 1001 an die Exped. d. Bl.

erbiten. 9304

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**W i r t s c h a f t**

**Grundstück - Verkehr.****Angebote.****Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**

**J. & C. Firmenich,**

Helmstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-  
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. Etagenhaus  
m. je zweimal 4 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., schöner  
Berggarten, großer Hof, Nähe des Rings, preisw. zu verk. durch  
J. & C. Firmenich, Helmstraße 51.

Ein neues sehr rentabl. Etagenh. m. 10 Zim., mit  
Boden, Sageraum, jede Etage mit zweimal 3 Zim., Wohnungen,  
für 115,000 Mk., sowie feines ein Etagenhaus m. 3 Zim., Boden,  
Werkst. und Werkst., für 98,000 Mk. mit einem Ueberfluß  
von über 1000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 51.

Ein neues rentabl. Haus, f. d. Stadt, für 130,000 Mk.,  
mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130,000 Mk.,  
sowie ein ren. abt. Haus, Nähe der Rheinstr., mit Boden, Thor-  
fahrt u. Werkst., für 94,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 51.

In einem sehr schönen Stadthaus am Rd. (Bahnh.) ist ein  
Haus mit Boden, Werkst., Wohn-, groß. Hof, Wein Keller, Stall,  
Scheune, Lagerhalle und gutgehendem Colonialwaren-Geschäft  
sammt Einrichtung für 20,000 Mk. zu verk. Auch kann eine  
Wegerei darin betrieben werden, da Einrichtung vorhanden und  
Konkurrenz am Platz wenig ist. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 51.

In der Nähe Wiesb. ist ein neues Haus, m. Boden und  
3-Zim. Wohn. im Part., eben 4-Zim.-Wohnungen und schönem  
Garten für 35,000 Mk. zu verk., event. kann Colonialwaren-  
Geschäft mit übernommen werden. Ferner ein neues Etagenh.  
mit Boden und 2- und 3-Zim.-Wohn. für 62,000 Mk. zu verk.  
Gas und Wasserleitung vorhanden. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 51.

Ein noch neues massives Haus, Nähe Wiesb., m. Vorder-  
haus 2 Wohn. von 3 Zim. u. Jubei, u. Hinterhaus 4 Wohn.  
u. 2 Zim. u. Jubei, großer Stall u. Hof, Thorfahrt u. Garten,  
für 20,000 Mk. m. 4-5000 Mk. Anzahl. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 51.

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. Etagenhaus,  
f. d. Stadt, m. Vorderhaus 3 u. 4-Zim.-Wohnungen mit  
Souterr. Boden, im Hinterhaus 3-Zim.-Wohnungen m. Wein-  
keller, Sageraum, Pferdehof u. s. w., für 186,000 Mk. zu ver-  
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 51.

Ein neues mit allem Comf. ausgest. Haus am Ring m.  
Boden, 5- u. 3-Zim.-Wohnungen, Stallgeb. für 4 Pferde, für  
220,000 Mk. mit einem Ueberfluß von über 1500 Mk., sowie  
ein neues mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Ring,  
mit großen Souterr.-Räumen, 5- und 4-Zim.-Wohnungen, für  
156,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 51.

Ein sehr schönes Etagenhaus, gute Lage, m. Vorderhaus,  
3- und 4-Zim.-Wohnungen, 11. Hinterhaus u. Thorfahrt, wo Werkst.,  
Sageraum u. s. w. errichtet werden kann, für 113,000 Mk. in einem  
Ueberfluß von 1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 51.

Ein m. allem Comf. ausgest. Etagenh. Nähe Frank-  
furterstr., m. 3 Etagen, von je 6 Zim., Küche, Bad, Jubei, Ball-  
platz, Keller u. Werkst., Bor- und großem Hintergarten, für  
126,000 Mk. m. Wein Keller, 7200 Mk., sowie eine 11. Etagen-  
Villa mit 11. Garten, ruh. Lage, Nähe d. Bahnh. u. Posten-  
der elektr. Bahn, m. 10 Zim. und Jubei, auch 11. Altbauwohn.  
geeignet, für 52,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmstraße 51.

**Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen  
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-  
wohnungen unter conl. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur  
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft  
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2338

**Zu verkaufen**

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

**Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und  
elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Kammern, schöner Garten, dieselbe  
ist mit allem Comfort der Zeit eingerichtet, Lage Biedrich-  
straße, Haltestelle der elektr. Bahn, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zim.  
Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches  
von 5-Zimmer-Wohnungen, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelsheidestr. 6-  
Zimmer-Wohnungen, Bor- und Hinter-Garten durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnung, schöner  
Garten, nahe der Emmerstraße, Prachtvolle Aussicht, Preis  
45,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus mit Boden, Mitte der Stadt, prima Geschäfts-  
lage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Haus, Weberstraße, mit Boden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute  
Geschäftslage und sehr rentabel, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer-Wohnungen,  
rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen,  
mit einem Ueberfluß von Netto 1500 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnung, nahe  
der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Kammern am neuen  
Central-Bahnhof f. Hotel-Restaurant eingerichtet, unter  
guten Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden hier  
niedrigste bei billigen Zinsen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

**Seirathsgesuch.**

Wittne, 40er Jahre, repräsen-  
tabel für jeden Kreis, aus guter  
Familie, prima Köchin, gute  
Handhälterin, wünscht Seirath  
mit älterem, vermögendem Herrn,  
welcher hauptsächlich auf liebevoller,  
gute Pflege und gemüthliches Heim  
reflektiert. Angebote unter Chiffre  
E. M. I. a. d. Exp. d. Bl. 9330

**Prima Natur-Wein,**

eigenes Wachsthum,  
Bodenheim, Rheinbecken, Piter  
50 Fld., Jlet 3 Monate. Probe  
ins Haus. W. Spahn, „Zur  
Post“, Bodenheim. 9321

Gehr. guterb. Singer-Näh-  
maschine billig zu verk. Weib-  
straße 5, Bld. Dach. 9326

Näher von Bodenmassen zu  
vergeben. Näh. bei

J. Thelen & H. Dircksfeld,  
Baumvernehmen,  
Neudorferstr. 8. 9324

**Fertige Schnitte**

Prämirt.  
Billige  
Preise.

Neuheit  
Facon  
Tunika,  
Falten-  
Glätte  
Röcke,  
Schal-  
Tüll-  
Blusen-  
Tüll-  
Hemden-  
Morgen-  
kleider  
Sportkleider  
Mädchen-  
Kleider  
Anzüge  
Jacken  
Capes  
Mäntel  
etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige  
Modenbuch und Schnittmusterbuch  
für 50 Pf. — Prospekt über Mode-  
entwürfe, Zuschneidekunst etc. gratis  
im Schnittmusterbuch. Dresden-N. 8  
bei Niemann,  
Samburg. 705/15

Glutkochen  
Samburg.

Neumünsterstr. 26.

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15

705/15



Herren-Sacco-Anzüge in allen Farben und Facons von 15 bis 50 Mark.  
 Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge aus Kammgarn, Cheviot und Trapé von 30 bis 70 Mark.  
 Herren-Herbst- und Winter-Paletots mit Serge, Seide und Wollfutter von 18 bis 50 Mark.  
 Herren-Havelocks und Capes, garantirt wasserdicht von 17 bis 30 Mark.  
 Herren-Loden-Joppen, mit Wollfutter und Mufftaschen von 8 bis 25 Mark.  
 Herren-Hosen, für alle Gelegenheiten passend, von 3 bis 18 Mark.  
 Jünglings-Anzüge, in geschmackvoller Ausführung, von 15 bis 35 Mark.  
 Jünglings-Paletots und Mäntel, aus guten dauerhaften Stoffen, von 12 bis 24 Mark.  
 Jünglings-Loden-Joppen und Hosen, prima Näharbeit, von 3 bis 9 Mark.  
 Knaben-Anzüge und Paletots, reizende Neuheiten der Saison, von 3 bis 20 Mark.  
 Knaben-Hosen, mit und ohne Leibchen, von 1 Mark an.

**Anfertigung nach Maas in eigenen Ateliers.**  
 Erstklassige Zuschneider, Erprobte Arbeitskräfte, Garantie für tadellosen Sitz.  
**Jagd-, Sport-, und Livrée-Bekleidung.**  
 Uebernahme ganzer Lieferungen für Behörden und Corporationen unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung.  
 Niederlage echter bayrischer u. tyroler Loden-Artikel, Verkauf zu Orig.-Preisen.  
**Arbeiterkleider für jeden Beruf.**

**Confections-Haus Gebrüder Dörner,**  
 4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.  
 Wiesbadens größtes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.  
 Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenpreise u. goldene Medaillen. 7548

### Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein) Wiesbaden.

2. Allgemeiner Vortrag: am Donnerstag, den 22. Okt. 1903, in der Turnhalle, Hellmündstr. 33.  
 Thema: „Das dritte Geschlecht und die Ent-  
 erbten des Liebesglückes“.

Redner: Herr Reinhold Gerling aus Berlin.  
 Eintrittspreis zu diesem Vortrag: Reservierter Platz Mk. 1.—, Nichtreservierter Platz 50 Pfg. 9314  
 Mitglieder zahlen für reservierte Plätze 50 Pfg., sonstige Plätze frei. Karten für die reservierte Plätze im Vorverkauf bei Herren: Buch-  
 händler H. Kraft, Kirchstraße 45, und Kaufmann H. Köpfner, Wis-  
 maringen 28. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Meldungen neuer Mitglieder werden an der Kasse entgegengenommen.  
 Hochinteressantes allgemeines Auffsehen erregendes Thema, das der  
 Redner vielhundertmal behandelt. Der Vortrag ist durchaus sittlich  
 gehalten, so daß Damen unbedenklich beizuwohnen können.

Ausser meinen anerkannt sehr fein, wohl- und  
 kräftig schmeckenden

## Kaffee-Specialsorten

No. 13 Visiten-Kaffee per Pfd. Mk. 1.80,  
 No. 12 Haushalt-Kaffee I „ „ „ 1.70,  
 No. 9 Haushalt-Kaffee II „ „ „ 1.60,  
 empfehle

### meinen vorzüglichen Familien-Kaffee

per Pfund Mk. 1.25  
 und lade Kenner und Gönner zum Ein-  
 kaufe höflichst ein. 9309

**A. H. Linnenkohl,**

Erste und älteste Kaffeerösterei am Platze,  
 15 Ellenbogengasse 15.



Heute Abend: Mehlsuppe,  
 Aug. Kugelstadt,  
 Geldstraße 3. 9290

# Tuche

Donnerstag, den 22. Oktober 1903, Abends 8 1/2 Uhr:

## Große öffentliche Gewerkschafts-Versammlung

im „Konfordinasaal“, Stiftstraße 1.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über den Gewerbeberichtstag zu Dresden.  
 Ref.: Koll. Deuser-Wiesbaden.
2. Verschiedenes.  
 Wegen der großen Wichtigkeit der Gewerbeberichte für die Arbeiter  
 ladet zu zahlreichem Besuch ein 9301

Das Gewerkschafts-Kartell.

## Evangelische Kirchensteuer.

Die Reklanten der evangel. Kirchensteuer für 1903/4 werden hier-  
 mit an die Zahlung erinnert. 9310

Wiesbaden, den 20. Oktober 1903.  
 Evangel. Kirchenkasse,  
 Vuisenstraße 32.

## Gegen Monatsraten von 2 Mk.

an Noten wir



Musikwerke  
 selbstspielende  
 sowie  
 Drehinstrumente  
 mit auswechsel-  
 baren  
 Metallnoten  
 von 18 Mk. aufwärts.



Phonographen  
 nur  
 erstklassige,  
 vorzüglich  
 funktionierende  
 Apparate von  
 20 Mk. aufwärts.  
 Beiproble und  
 unbespielte  
 Waisen  
 1a. Qualität.



Accordeons  
 in sehr reicher  
 Auswahl,  
 sehr preiswerte  
 Instrumente  
 in allen  
 Preislagen.



Zithern  
 aller Arten,  
 wie Accord-  
 Harfen, Dusti-  
 Konzert-  
 Gitarre-Zithern  
 etc.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

## Deckreiser

in jedem Quantum zu haben. M. Grauer, Geldstr. 18. 9188

Buckskin, Kammgarn, Cheviot,  
 für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen,  
 Paletots etc. empfiehlt ganz besonders preiswerth  
**Carl Meilinger,** 9112  
 Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

# Jeden Mittwoch Neue Reste

zu spottbilligen Preisen bei

**Guggenheim & Marx**  
 Wiesbaden,  
 Marktstraße 14, am Schloßplatz.  
 !! Nur Mittwoch !!

Heute Folgendes:

**Reste** in Weisem Flod-Körper, 80 cm breite, schwere Waare, 4 Meter 1,65 Mk.  
**Reste** in Weisem Semdentuch, 80 cm breite, gut Grettone 6 1/2 Meter 2,50 Mk.  
**Reste** in la Semden-Flanell, 80 cm breite, weiche Waare, 6,30 Meter zu 3,25 Mk.  
**Reste** in Belour, neueste Dessins, waich-  
**Reste** echt, 3 Meter 95 Pfg.  
**Reste** in den allerbesten Qualitäten Belour zu Kleider, 6 Meter 3 Mk.  
**Reste** in Roß-Wolle, rein wollener Flanell, 4 Meter 3 Mk.  
**Reste** in Tuch-Stoffen zu Knaben-Anzügen, von 1 Mk. an.

**Nur Heute:**

**Reste** in Blauen Küchen-Schürzen 3 Meter 1 Mk.  
**Reste** in Läufer-Stoffen 5 Meter 1 Mk.  
**Reste** in Congreß-Stoffen, weiß und bunt, 8 Meter 1 Mk.  
**Reste** in ungebleichten Kessel 5 Meter 1 Mk.  
**Reste** in Rouleau-Stoffen, 100 cm breit, 2 Meter 1 Mk.  
**Reste** in Bett-Tücher ohne Naht, 2 1/2 Meter zu 1,70 Mk.  
**Reste** in Bett-Satin zu Bezügen, 10 1/2 Meter 4,50 Mk.  
**Reste** in rothem u. weisem Bett-Damast, 7 1/4 Meter 3 Mk.  
**Reste** in Varchent- u. Federleinen, 3 1/4 Meter 1,90 Mk.  
**Reste** in Federleinen, 130 Ctm. breit, 3,60 Meter zu 3,45 Mk.  
**Reste** in Matrasen-Drell zu 1 Mk. per Meter.  
**Reste** in Strohsack-Leinen, 4 1/4 Meter 1,50 Mk.

Ein großer Vollen

**!Bieber-Bett-Tücher!**

Stück von 35 Pfg. bis 2 Mk.

**Nur heute!**

**Reste** zu Lama-Kleider, reine Wolle, 6 Meter 6,50 Mk.  
**Reste** zu schwarzen Kleider, doppelte Breite, 6 Meter 4,80 Mk.  
**Reste** in Damen-Monopol-Tuch, doppelte Breite, 6 Meter 5,80 Mk.  
**Reste** in Toden, alle Farben, 6 Meter 3,— Mk.

**Eine Menge Schürzenstoff-Reste**

Stück von 35 Pfg. an.

**!! Handtücher-Reste !!**

größte Auswahl, 14, 20 u. 25 Pfg.

**Reste** in Wachstuch, jeder Meter 1 Mk.  
**Reste** in Linoleum, jeder Meter 1 Mk.  
**Reste** in Portieren-Stoffen, 3 Meter 1 Mk.  
**Reste** in Möbel-Stoffen zu Sopha-Bezügen, 3 1/4 Meter 4 Mk.  
**Reste** in farbigen Tisch-Zengen für Restaurateure, 120 Ctm. breit, Meter 1,15 Mk.

8607



Telefon 2213.



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 246.

Mittwoch, den 21. Oktober 1903.

18. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Neuwahlen für das Haus der Abgeordneten betr.

Die Abtheilungslisten für die einzelnen Wahlbezirke des Stadtkreises Wiesbaden liegen am 20., 21. und 22. d. Mts. in dem hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 6, während der Stunden von 8<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags zur Einsicht offen und es können innerhalb dieser 3 Tage Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Listen bei der Gemeindevorstandsbehörde (Magistrat) schriftlich vorgebracht oder auf Zimmer Nr. 6 zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1903.

9197

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 23. Oktober l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

#### Tagesordnung.

1. Erweiterung der Elisabethenstraße auf der Nordseite. Ver. B.-M.
2. Ausbau einer Wegstrecke im Walldistrikt „Gehr“. Ver. B.-M.
3. Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen der Mainzer Landstraße, der Ringstraße, und dem neuen Bahnhof. Ver. B.-M.
4. Desgleichen für das Gelände zwischen der Mainzer Landstraße, südlich der Ringstraße. Ver. B.-M.
5. Desgleichen für die Frankfurter Landstraße bis zur Gemeindegrenze. Ver. B.-M.
6. Ein Baugesuch wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Schiersteinerstraße. Ver. B.-M.
7. Verkauf einer Böschungsfäche an der Kapellenstraße. Ver. B.-M.
8. Ankauf eines in die Erweiterung der Emserstraße fallenden Grundstückes. Ver. B.-M.
9. Verkauf und Austausch städt. Grundstückes im Distrikt Dreizehn.
10. Ausbau der Bleichstraße von der Daltraststraße bis zum Wismartring.
11. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses an das Bauwesen zu den Kosten der Zurückführung der Einfriedigungsmauer an der Schiersteinerstraße.
12. Errichtung einer ständigen Sanitätswache in Verbindung mit der Feuerwache.
13. Ueberlicht der Ausgaben für die Oberrealschule anlässlich einer Bemerkung des Finanzausschusses zu dem Rechnungsvoranschlag für das Etatsjahr 1903.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1903.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

### Bekanntmachung.

Verpachtung des Rathskellers in Wiesbaden.

Der Rathskeller in dem Rathhause zu Wiesbaden, der als Restaurant ersten Ranges betrieben werden muß, soll auf die Dauer von acht Jahren, mit evtl. Verlängerung um weitere vier Jahre neu verpachtet werden.

Der Beginn der Pachtzeit ist auf den 20. Dezember dieses Jahres festgesetzt worden; das Rathsküchen kann erst zum 1. April 1904 zur Verfügung gestellt werden. Die Wirtschaftsräume sind vollständig ausgestattet und möblirt. Die Malereien werden teils ganz erneuert, teils renoviert werden.

Die abgeänderten Pachtbedingungen liegen in dem Rathhause, Zimmer No. 44 zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einzahlung von einer Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 8. November 1903 mittags 12 Uhr — verschlossen mit der Aufschrift — „Offerte betr. Neuverpachtung des Rathskellers in Wiesbaden“, an den Magistrat (Zimmer No. 44) einzureichen. Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämtlichen Bewerbern vor.

Wiesbaden den 19. Oktober 1903.

9269

Der Magistrat.

#### Verdingung.

Die Ausführung des Baujahres für den Erweiterungsbau der Gutenbergchule zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 23. Oktober d. J. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „N. 32“ versehene Angebote, sind spätestens bis

Samstag, den 24. Oktober 1903

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1903.

9236

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

#### Verdingung.

Die Ausführung bezw. Lieferung von 8 Stück schmiedeeisernen Oberlichtfenstern Loos I, sowie die Ausführung der Bleiberglasung in dieselben Loos II für die eiserne Verbindungshalle am Kochbrunnen zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Muster können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. pro Loos bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 16“

Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 26. Oktober 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1903.

9133

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

#### Verdingung.

Die Ausführung der Erdarbeiten für den Erweiterungsbau der Gutenbergchule zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 29. Oktober er. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 33“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 31. Oktober 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1903.

9298

Stadtbauamt,

Abteilung für Hochbau.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter- und Netter-Abteilungen des zweiten Zuges werden auf Montag, den 26. Oktober l. J., Abends 5 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1903.

9312

Die Branddirektion.

#### Bekanntmachung.

Wegen Instandsetzung bleibt die städt. öffentliche Wage in der Bleichstraße von Montag, den 19. Oktober ab bis zur Fertigstellung geschlossen.

Städt. Amtsamt.

#### Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-ausschuss anzuzeigen, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1903.

8369

Die Friedhofs-Deputation.

#### Bergebung.

60 wollene Decken in weißer Farbe, nach hier vorhandener Qualität, sollen öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote versiegelt, mit bezügl. Aufschrift unter Vorlage einer Probebede, sind bis zum 1. November d. J. bei der unterzeichneten Verwaltung abzugeben.

Die Qualitätsbede liegt auf dem Pförtnerzimmer des Krankenhauses aus.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1903.

8722

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

### Fremden-Verzeichniss

vom 20. Oktober 1903. (aus amtlicher Quelle).

Belle vue, Wilhelmstr. 28

Hotel Bender,

Kobbert m. Fr. Hydtkuhlen

Pechmann m. Fr. Berlin

Hotel Biemer

Sonnenbergstrasse 11.

Levy Fr. Jamaica

Finza Jamaica

Schwarzer Bock,

Kranzplatz 12.

Oppenheimer Hamburg

Brauns m. Fr. Hamburg

Heyder Fr. Dören

Adrian Fr. m. Tocht. Valbert

Morskowski m. Fr. Lodz

Roth Landau

Dahlheim, Taunusstr. 18

Müller m. Fr. Bad Neuenahr

Müller Heidelberg

Einhorn, Marktstrasse 30

Kasse Hannover

Beck Leipzig

Schleiser Frankfurt

Engel Neudamm

Miederer Würzburg

Zeichner Berlin

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse

Beyersdorfer Pirmasens

Hergarten Köln

Fehring Berlin

Schade Fr. Bonn

Dröse Karlsruhe

Jaginsky m. Fr. Proesen

Englischer Hof,

Kranzplatz 11

Edeveam London

Plaasmann m. Fr. Brake

Hengstenberg Berlin

Witkowski m. Fr. Leipzig

Erbprinz,

Mauritiusplatz 1

Schlenhofer Fr. Saarburg

Striegel m. Fr. Augsburg

Haegerbart Berlin

Fremm Fr. Mannheim

Herwig Heidelberg

Güner Wald,

Marktstrasse

Schiemann Frankfurt

Schneider Berlin

Schild Frankfurt

Schilling Mainz

Berger Berlin

Schulz m. Fr. Metz

Dorph Trier

Chodasener Berlin

Oestlicher m. Fr. Dortmund

Kochmann Elberfeld

Lindenburg m. Fr. Hagen

Wattendorf Fr. m. Tocht. Borg-

harst

Steinberg Celle

Oellers Krefeld

Klahre Berlin

Derhorst Berlin

Schroer m. Fr. Krefeld

Wehinger Heidelberg

Vasen Krefeld

Gehr Berlin

Golinski Berlin

Adelberg Selb

v. d. Kerkhoff Krefeld

Michaeli Berlin

Lenz Berlin

Eisenberg Berlin

Happel, Schillerplatz 4

Ebling Dresden

Sell Dresden

Krauss m. Fr. Wien

Hotel Hohenzollern

Paulinenstrasse 10.

Adler London

Floersheim Wetzlar

Kaiser Friedrich

Nerostrasse 35-37

Küls Fr. Werden

Behrens Fr. Bremen

Eulenburg Hamburg

Klestadt Fr. Köln

Deisner Homburg

Schwartz m. Fr. Bonn

Kaiserhof

(Augusta-Victoria-Bad)

Frankfurterstrasse 17

Grevel Essen

v. Waldhausen Düsseldorf

Rolfes m. Fam. Südafrika

Guillard Fr. Südafrika

Marmion 2 Fr. England

Worth Fr. England

Stapenhorst Altensachsen

Schless Düsseldorf

Goldene Kette,

Langgasse 51-53

Brav Berlin

Kölnischer Hof,

Kl. Burgstrasse

Jammann Essen

Neumann Köln

Spamer m. Fr. Friedberg

Goldenes Kreuz,

Spiegelgasse 10

Bauer Dresden

Metropole n. Montpar-

nas, Wilhelmstrasse 6 u. 8

Bongardt Hohenlimburg

Groner Bialitz

Wall / Mühlhausen

Staghton London



Weller Fr. Kaiserslautern  
Wilkins Fr. Antwerpen

Minerva,  
Kl. Wilhelmstrasse 1-2  
Stursberg Fr. m. Bed. Posen  
Zoller Fasam  
v. Holstein Fr. m. Bed. Leipzig  
Knaus Berlin

Hotel Nassau (Nassauer  
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3  
Posselt Russland  
Milek Madrid  
Richowsky m. Fr. Breslau  
Schmalzigang Friedrichshafen  
Dahlein Fr. München  
Füst Halle  
Scharlau Stettin  
Zertel Inowrazlaw  
Zandbang m. Fr. Warschau  
Wonneberg Arlon  
Roes London  
Rudolph Salungen  
Herz Stave  
Schroder Hedwigsburg  
Gerstner Schöningen

National, Taunusstr. 23  
Corrie Fr. England  
Walluschek Wien

Noanenhof,  
Kirchgasse 39-41

Bein Augsburg  
Frentzel München  
Baumeister Stuttgart  
Scheuch Hamburg  
Prüm Osterspai  
Brill Köln  
Buchholz Berlin  
Schade Langen  
Schnellinger Berlin  
Münzheim Stuttgart  
Mayer Heilbronn  
Willicke Köln

Park-Hotel (Bristol)  
Wilhelmstrasse 28-30  
Ephraimsohn Fr. Berlin  
Berliner Fr. Berlin  
Dr. Plessner's Kurhaus  
Sonnenbergerstrasse 30  
Nothmann Berlin

Quisisana,  
Parkstrasse 4, 5 und 6

Sohl Fr. Frankfurt  
Berg Frankfurt  
de Goeye m. Fr. Brüssel  
Osborne Louisville  
Niemeyer Fr. Magdeburg  
Sutton Fr. London  
Wambold Fr. Kooles  
Baylam Fr. London  
Reisner Borsburg  
de Grenaud Peterburg

Reichspost,  
Nicolastrasse 16

Wiersch Nürnberg  
Hofmann Dusseldorf  
Schindler Gra. Jena  
Häcker Berlin  
Ulrich Werneck  
Jons Gatteburg  
Ort Hamburg  
Lohmann Wetzlar  
Liebendorf Delsdorf  
Rosenwald Köln  
Altwater München  
Jatzow Sülze

Rhein-Hotel,  
Rheinstrasse 11

Scholand Essen  
Baumann Frankfurt  
Arend m. Fam. Genf

Hotel Ries, Kranzplatz  
Silber Fr. Dwinak

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9  
Lippmann Hamburg  
Matthaei Magdeburg  
Bechtel Bremen  
Orsetti Fr. m. Bed. Swierze  
Franke Fr. Dresden  
Schmalz Fr. Dresden  
Graf Potulicki-Skarszewski  
Prochnowo

Weisse Rosa,  
Kochbrunnenplatz 2

Götze Fr. Hörter  
Schmidt Dortmund  
Oskierski Inowrazlaw

Poetschke Fr. Metz  
Lundbeck Finnland  
Ernst Tölz

Russischer Hof  
Geisbergstrasse 4  
Stauffer Fr. m. Tocht. Hamburg

Schweinsberg,  
Rheinbahnstrasse 5

Witt Schiffweiler  
Hermes Wetzlar  
Windtolf m. Fr. Potsdam  
Lucas m. Fr. Rheydt  
Rumpschut m. Fr. Rheydt  
Roselmann Köln  
Rechemann Bielefeld  
Schottky Hagen  
Brandeis m. Fr. Dortmund  
Dortmund m. Fr. Köln

Spiegel, Kranzplatz, 10  
Hirsch Hamburg

Tannhäuser,  
Bahnhofstrasse

Cahn Mannheim  
Behr Köln  
Nettesheim Geldern  
Kaufhold Koblenz  
Veit Ohlenberg  
Lehmann Augsburg  
Ortel Leipzig  
Albrecht Berlin  
Rode Hamburg  
Bohn Düsseldorf  
Hilgenberg Köln  
Biefang Düsseldorf

Tannu-Hotel,  
Rheinstrasse 18

Montesing Mainz  
Altschul Fr. Hamburg  
Schaefer Diez  
Liebrecht Hannover  
Otto Salzerhelden  
Jung Schönebeck  
Cöster 2 Damen Bon  
v. Kern Mainz  
Füller Schönebeck  
Böttger Halle  
Saffran m. Fr. Rheydt

Victoria, Wilhelmstrasse 3

Prokoffnow Moskau  
Mirow m. Fr. Lüneburg  
Arnsen Petersburg  
Bachrach Hamburg  
Bludan Fr. Interburg

Vogel, Rheinstrasse 57

Köhler Köln  
Friedrich m. Fr. Nürnberg  
Gerwien m. Fr. Hilden

Weiss, Bahnhofstrasse 7

Reusch m. Fr. Oberlahnstein

Westfälischer Hof,  
Schützenhofstrasse 3

Reis Braunschweig  
Panzler Cöln-Deutz

In Privathäusern:

Adolfstrasse 7

v. Schütz Fr. m. Tocht. Braun-  
schweig

v. Staphorst-Villerius 2 Fr.  
Ems

Pension Anglaise  
Paulinenstr. 1a

Marcubat Fr. Dresden  
Elisabethenstrasse 13

von Anep Fr. Livland  
Villa Frank,  
Leberberg 6a

Scheck Nürnberg  
Humpfrs Fr. London  
Elry Fr. London

Villa Garfield,  
Mozartstrasse 1a

Kelly Fr. Manchester  
Kapellenstrasse 121

von Anderten Berlin  
Luisenstrasse 12

Zimmerschied Frankfurt  
Schwede Limburg

Diehl Naumburg  
Mozartstrasse 2

Kelly Fr. Manchester  
Röderstrasse 41

Poser m. Fr. Berlin  
Pension Roma

Gartenstrasse 1  
Streichenberg Fr. Berlin

Riemer Fr. Berlin

2. Zum ersten Male: Sonate für Klavier und Violine in D-moll, op. 75. Saint-Saëns.  
I. Allegro agitato: Adagio.  
II. Allegretto moderato: Allegro molto.
3. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in D-dur Nr. 8 (Peters-Ausgabe). Haydn.  
I. Allegro moderato.  
II. Adagio cantabile.  
III. Menuetto: Allegretto.  
IV. Finale: Vivace.

Nummerierter Platz 1 Mark.  
Im Uebrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, oder gegen Tageskarten zu 1 Mk.  
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.  
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.  
Die Gallerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet.  
Bei Beginn der Soiree werden die Eingangsthüren geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.  
Städtische Kur-Verwaltung.

## Nichtamtlicher Theil.

### Sonnenberg.

#### Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Kreisaußschusses sollen auch in dem Winterhalbjahr 1903/04 thierärztliche Vorträge für praktische Landwirthe stattfinden. Die Abhaltung der Vorträge hat der Königl. Departementstierarzt Herr Dr. Angstein übernommen.

Die Vorträge werden sich auf folgende Gegenstände erstrecken:

- a) Allgemeines Kenntniss von dem anatomischen Bau des Körpers der Hausthiere und von den allgemein verständlichen physiologischen Vorgängen in dem Körper.
- b) Allgemeines aus dem Gebiete der Hausthierhygiene, wie Fütterung, Pflege, naturgemäße Haltung der Hausthiere und dergleichen.
- c) Betrachtung der öfter zur Beobachtung kommenden nicht ansteckenden Hausthierkrankheiten (Huf- und Klauenleiden, äußere Verletzungen, Erkrankungen, Ueberanstrengungen, Diätfehler u. dergl.) und Anleitung zu deren rechtzeitiger Erkennung und möglicher Verhütung sowie Anweisung insoweit der Thierbesitzer in dringlichen Fällen vorgehen soll und darf.
- d) Das Heilgeheim der ansteckenden Thierkrankheiten, soweit dieselben dem Reichs-Viehseuchengesetze nicht unterliegen.
- e) Besprechung des Wesens und der Bedeutung der hierorts in Frage kommenden Thierseuchen, sowie Erklärung des Inhaltes und Zweckes des Reichs-Viehseuchengesetzes.
- f) Eingehen auf die Viehhandelsverhältnisse unter dem Einflusse des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Die Vorträge werden hier im Kreishause, Lessingstrasse Nr. 16, Zimmer 28, (kleiner Sitzungssaal) gehalten. Sie finden in der Regel von 14 bis 16 Uhr Sonntags Nachmittags von 2 Uhr bis 4 Uhr statt und beginnen Sonntag den 15. November d. J. Nachmittags 2 Uhr. Soweit durch Feiertage oder sonstiger Veranlassung eine Veränderung der regelmäßigen Reihenfolge bezüglich der Vortragstage bedingt ist, wird die Aenderung jedesmal besonders bekannt gegeben werden.

Die Teilnahme steht allen Landwirthen aus dem Kreise unentgeltlich frei und wird ganz besonders den jungen Landwirthen empfohlen.

Die Landwirthe, welche an den Vorträgen theilnehmen wollen, werden ersucht, sich bis zum 14. November d. J. bei mir anzumelden. Die Anmeldung kann unmittelbar oder durch Vermittlung der Ortsbehörden erfolgen.

Die Magistrate und die Gemeindevorstände ersuche ich, die vorliegende Bekanntmachung auch auf ordentliche Weise zur allgemeinen Kenntniss zu bringen und die dort etwa eingehenden Anmeldungen mir einzureichen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1903. 9191

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses:  
Herr Dr. Angstein.

Vorstehende Bekanntmachung wird den hiesigen interessirten Bevölkerungskreisen zur Kenntniss gebracht mit dem Anhingeben einer regen Theilnahme an den betr. Vorträgen.  
Sonnenberg, 17. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:  
Schmidt.

## Bekanntmachung,

betreffend die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1904.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der Personenstandsaufnahme (27. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat jemand an dem Orte, wo er eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einschätzung zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.

Gemäß Artikel 35 Nr. 3 Absatz 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Voreinschätzung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung desselben wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, auf, bis zum 1. November d. J. der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landraths bringe ich hierdurch den in Betracht kommenden hiesigen Steuerpflichtigen zwecks Beachtung zur Kenntniss.  
Sonnenberg, den 13. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:  
Schmidt.

9023

## Bekanntmachung.

Betrifft: Die Aufnahme des Personenstandes zur Einkommensteuer-Veranlagung für 1904.  
Gemäß den Bestimmungen in Artikel 36 der Ausführungsanweisung vom 6. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz vom 21. Juni 1891 hat die Königliche Regierung mittheilung Verfügung vom 15. September 1897, III a/1 3721 den Termin für die Aufnahme des Personenstandes auf Dienstag, den 27. Oktober d. J. festgesetzt.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Haushande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmiether zu ertheilen. (§ 22 E.-G.)

Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gesetzten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft. (§ 68, 1 E.-G.)

Es liegt somit im eigenen Interesse der in Betracht kommenden Einwohner, daß sie die ihnen rechtzeitig zugehenden Formulare zu den Hauslisten genau ausfüllen und den zuständigen Beamten die etwa noch erforderlichen Angaben richtig machen.

Sonnenberg, den 13. Oktober 1903.

Der Gemeindevorstand:  
Schmidt, Bürgermeister.

9021

## Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1904 fordere ich die Steuerpflichtigen des Kreises, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 M. veranlagt waren, hiermit auf, die von ihnen zu zahlenden Schuldzinsen, Losen, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und die Kapitalschulden selbst, deren Abzug sie gemäß § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 beanspruchen, bei der Ortsbehörde ihres Wohn- oder Veranlagungsortes bis zu dem von der Ortsbehörde bekannt gemachten Termine anzumelden. Auf Ersuchen der Ortsbehörden ist die Verpflichtung zur Entrichtung der abzugsfähigen Beträge durch Vorlegung der Beläge (Zinsquittungen, Schuldurkunden, Beitragsprämienquittungen, Policen usw.) nachzuweisen.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landraths bringe ich hierdurch den hiesigen Steuerpflichtigen zur Kenntniss mit der Aufforderung, die betreffende Anmeldung bis spätestens zum 5. November d. J. bei der hiesigen Bürgermeisterei unter Vorlage der erforderlichen Beweismittel zu erstatten.  
Sonnenberg, 13. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:  
Schmidt.

9022

## Deckreiser

in jedem Quantum zu haben „Thüringer Hof“ 9140

Telefon 3046.

## Photographie

Conrad H. Schiffer,

Atelier für naturgetreue u. künstlerische Porträts.

nur Taunusstrasse 4, Parterre. 8419

## Fachschule für Bau- und Wiesbaden.

Kunstgewerbetreibende

Vier aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen. Schulgeld pro Semester 50 Mk. Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober. Nähere Auskunft und Programme kostenlos durch die Geschäftsstelle des Lokal-Gewerbevereins Wiesbaden. 7777

## Billigste Bezugsquelle für sämtliche Heilkräuter

in Kneipp's Kuren.

Germania-Drogerie von C. Portzehl,

Rheinstraße 55. 8851

Man wolle genau auf die Firma achten.

## Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von

Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft.

Leipzig.

Goldene Medaille  
Weltausst. Paris 1900.

Nur echt mit Schutzmarke „Globus“.

261 In Packeten à 20 Pfg.

## Kartoffeln für den Winterbedarf.

empfehle daher, logen. Diamant-Kartoffeln (rot) Badische u. Freiburger Magd. bon. Kartoffeln, gelbe engl., auch gen. Eierkartoffeln, Wankartoffeln. Alles zum billigen Preis liefert frei Haus.

C. Kirchner, Wehrstraße 27.

Edelmannstr.

9142 Telefon 2165.

PATENT

Louis Collé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.



Mittwoch, den 21. Oktober 1903, Abends 8 Uhr:

## I. Quartett-Soirée

### Kur-Orchester-Quartetts

der Herren: Konzertmeister Herm. Jrmr (I. Violine),  
Theodor Schäfer (II. Violine), Wilh. Sadony (Viola),  
Joh. Eisehorn (Violoncell), unter Mitwirkung des Herrn  
M. Spangenberg, Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).

#### PROGRAMM

- I. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in Es-dur, op. 12. Mendelssohn.
- II. Adagio non troppo: Allegro non tardante.
- III. Canzonetta: Allegretto.
- IV. Andante espressivo.
- V. Molto allegro e vivace.



**la rothe Ringofensteine,**  
**la Radial-, Kanal- u. Formsteine.**  
**Tannus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.**  
**Hahn (Tannus).**  
**Eisenbahn-Anschlußgleise.** 737

**Wiesbadener**  
**Dampf-Waschanstalt,**  
**E. Plümacher & Co.,**  
 Tel. 771. **Dohheim bei Wiesbaden** Tel. 771.  
 übernimmt Hotel-, Pension- und Privatwäsche. Prompte  
 Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man ver-  
 lange Preisliste. 8792

**Paul Jäger, Wiesbaden,**  
**Jahnstrasse 17.**

**Färberei und chemische Waschanstalt.**  
 Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu  
 machen, dass ich mit heutigem Tage eine Färberei u. chemische  
 Waschanstalt errichtet habe. Die Fabrik befindet sich  
**Luxemburgplatz 2.**

Annahmestellen vorläufig bei den Herren: **Fritz Müller,**  
 Nerostr. 23 und **Wilh. Carl,** Moritzstr. 48.  
 Infolge ca. 11jähriger Tätigkeit in einem der ersten  
 Etablissements am Platze bin ich im Stande jeglichen Ansprüchen  
 zu genügen. Mit der Bitte, meinem Unternehmen gütige Unter-  
 stützung zu gewähren, zeichne  
 9228

Hochachtungsvoll  
**Paul Jäger.**

**Hotel und Restaurant „Bayerischer Hof“**  
 Delespessstrasse 4.  
 Empfehle Mittagstisch zu 60 Pf., 1 M. und höher.  
 à 60 Pf. Wahl von 2 Gerichten.  
 Zimmer von 1.50 an.  
 Bäder. — Elektrisches Licht. — Centralheizung.  
 8100 **M. Henz, Besitzer.**

**Restaurant Göbel, Friedrichstrasse**  
**Nr. 23.** 8098  
 Von heute ab täglich:

**Süßen Apfelwein.**

**Männer-Turn-Verein.**

**Samstag, den 24. Oktober**  
**d. J., Abends 8 1/2 Uhr, in**  
**unserer Turnhalle, Pfaffen-**  
**straße 16:**

**Großer Ball,**

wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen  
 freudl. einladen.

Einzuführende Gäste beliebe man bei unserem I. Vor-  
 sitzenden Herrn Stadtverordneten Fritz Kaltwasser, Moritz-  
 strasse 3, rechtzeitig anmelden zu wollen.

**Balkleidung:** Turnanzug oder dunkler Anzug.  
**Der Vorstand.**

**NB. Nachfeier:** Sonntag, 25. d. Mts. **Familien-**  
**Ausflug nach Biebrich, Restaurant „Zum**  
**Schützenhof“, (Mitglied Apel)** 9204

Man verlange

**GREIF**  
**COGNAC**  
 Aerztlich empfohlen.

Viele Preisgekrönt. Gesetzlich geschützt.

Unsere Destillate sind in unserer Brennerei aus gesunden  
 französischen und deutschen Weinen gebrannt.

**Erste Taunus-Cognac-Brennerei**  
**Fritz Scheller Söhne**  
 Homburg v. d. H. • Gegründet 1843.  
 1/1 Flasche M. 1.80. 2.40, 3.—, 4.—, 5.—,  
 1/2 Flaschen verhältnismässig.  
 Preise stehen auf den Etiketten.  
 Niederlagen durch Plakate kenntlich  
 Tüchtiger, solventer Vertreter gesucht.

**Hosen**

**la Schmierseife,** dunkle, per Pfd  
 15 Pfg. bei 5 Pfd. 14 Pfg.  
 la Schmierseife, weiße, per Pfd 17, 5 16  
 la Kernseife, hellgelbe, 22, 5 21  
 la Kernseife, weiß, 23, 5 22  
 Seifenpulver, Soda, Stärke etc. billigst.

**C. F. W. Schwanke Nachf.,** Inhaber  
 Lebensmittel-Consum-Geschäft, 9279  
 Schwalbacherstr. 43, gegenüber d. Westtr. Tel. 414.

**la Schweineschmalz 49 Pfg.,** bei 5 Pfd. à 47 Pfg.  
 la Landbutter per Pfd. 109 5 100  
 la Schmalzbutterschmalz 123 5 120  
 la Palmbutter 56 5 54  
 la Rama Margarine 70 5 68  
 la Vienenbutter, g. rein. 65 5 63  
 la Kuchenmehl 14 5 13  
 la Diamantmehl, ff. Confectmehl 17 5 17

Coffee, gar. reinigend u. befeucht, naturell gebr. p. Pfd. 78—160 Pfg.  
 Zucker, gem. Pfd. 22 Pfg., Würfelzucker Pfd. 23 Pfg.

**C. F. W. Schwanke Nachf.,** Inhaber  
 Lebensmittel-Consum-Geschäft, 9278  
 Schwalbacherstr. 43, gegenüber d. Westtr. Tel. 414.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
*Marke Schwan*  
**spart**  
**Arbeit Geld**  
**Zeit.**

**Wothaer Lebensversicherungsbank**  
 (älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank).  
 Versicherungsbestand am 1. Juni 1903: 831, Mill. M.  
 Versicherungssummen, angezahlt seit 1829: 408 Mill. M.  
 Die höchsten Versicherungssummen (einfach auf Lebenszeit, gemischtes  
 Dividendenplan) sind tatsächlich bereits prämienfrei und  
 erhalten sogar eine jährliche Rente.

Bankfonds 273 1/2 Millionen Mark.  
 Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-  
 Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

**Vertreter in Wiesbaden:**  
**Hermann Rühl, Luisenstraße 43.**  
**Kölnische Unfall-Versicherungs-**  
**Actien-Gesellschaft in Köln.**  
 Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Caution- und Garantie-, Sturm-,  
 Schaden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.  
 General-Repräsentant: **Hermann Rühl,**  
 General-Agent: **Heinrich Dillmann.**  
 Bureau: Luisenstraße 43. 78  
 Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Dr. Walot, Bismarckstr. 4**

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**  
 Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten, sowie meiner  
 werthen Nachbarschaft zur gefälligen Kenntniss, daß ich meine

**Bau- u. Möbel-Schreinerei**  
 verbunden mit

**Sargmagazin,**  
**Moritzstraße 66** verlegt habe

Einem hochverehrten Publikum habe ich mich in allen in meinem  
 Fach vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll  
**Rudolf Weyer,**  
 Sargmagazin, Bau- und Möbel-Schreinerei,  
 Moritzstraße 66. 768

**Velma Suchard**

Letzte Neuheit in feinsten Des-  
 sert-Chocolade der weltberühmten  
 Chocoladenfabrik Suchard. Neues  
 Verfahren — besondere Finesse  
 der Ausführung durch Verwendung  
 von edelsten, mildschmeckenden  
 Cacaosorten.

**Doppelleitern**  
 in allen gangbaren Größen stets vorräthig 9262  
**Seerobenstraße 22.**

für Herren offerire einen grossen Gelegenheits-  
 posten à Mk. 3.85 und Mk. 5.—. 9110

**Carl Meilinger,**  
 Ecke der Ellenbogen- und Neugasse.

**Große Mobiliar-,**  
**Teppiche- u. Decorations-**  
**Versteigerung.**

**Am Mittwoch,**  
**den 21. d. Mts., und folgende Tage,**  
 jedesmal **Vormittags 9 1/2**, und **Nachmittags 2 Uhr**  
 beginnend,  
 versteigere ich für Rechnung dessen, den es angeht, im  
**„Marmor Palais“,**  
**Frankfurterstraße 14, hier,**  
 die komplette Einrichtung von 19 Zimmern,  
 als:

Schlafzimmer in Eichen, 7 helle Schlafzimmer, polierte  
 Muschelbetten mit Haar- bezw. Wollmatrassen, Spiegel-  
 schränke, Waschtische, Kleiderschränke, Antoinettentische,  
 Kommoden, echte nussb. Stühle, Chaiselongues, Traillen-  
 stühle, Paneelbretter, div. Buffets, Herrnschreibtische,  
 Schreibessel, Spielstische, Vertikow's, Bücherschränke,  
 Büchentische, Wäscheschränke, Säulen, Nähtische, Deck-  
 betten, Spiegel mit und ohne Consois, Trümeaux,  
 Handtuchhalter, Sophas, Sessel, Stühle, eiserne Betten,  
 1 Garnit. (Sopha, 4 Sessel), gewebten Plüsch,  
 4 Kameeltaschen-Garnit. (Sopha, 2 Sessel).

Ferner: Teppiche, Läufer, Matten, Gardinen, Portieren  
 Stores u. v. A. mehr

öfentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Sachen sind erst 6 Monate im Gebrauch. Be-  
 sichtigung am **Dienstag Nachmittags, den 20. d. Mts.,**  
**von 2 Uhr an.** 9195

Es ladet höflichst ein.

**Wilhelm Raster,**  
 Tagator und beeidigter Auctionator.  
 Gleisdorferstraße 9. I

**Fürstlich von Metternich'sche Domäne**  
**Schloß Johannisberg, Rheingau.**

Vom **1. November l. J.** an errichten wir bei Herrn  
**Heinrich Karcher in Wiesbaden,**  
**Helenenstrasse 1 (Telefon 3110),**  
 eine Alleinverkaufsstelle unserer

**Kur- und Kindermilch**  
 (Vollmilch)

in hier gefüllten, verschlossenen und etikettirten Flaschen  
 à 1 Liter zu 30 Pfennige.

Bestellungen werden schon jetzt erbeten.  
 Die Melkfäße stehen unter der Controlle des kgl. Kreis-  
 thierarztes Herrn Pitz zu Eltville; das Stall- und Mani-  
 pulationspersonal unter der Aufsicht des Hrn. med. Dr. Ehr-  
 hardt zu Geisenheim.

**Tagesmelkung 800 Liter Milch.**  
 Der Domänen Inspektor:  
**Henison.** 9046

**Große**  
**Damen-Confection-**  
**Versteigerung.**

Zufolge Auftrags versteigere ich  
 nächsten **Mittwoch, den 21. Oktober, und den**  
 folgenden Tag, jedesmal **Vormittags 9 1/2**, und  
**Nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend,  
 in meinen Auktionsfälen

**3 Marktplatz 3**  
 einen großen Posten **Damen-Confection**  
 als:

**Costüme, Costumröcke, Pale-**  
**tots, Jaquetts, Capes, Kin-**  
**derjaquetts, Blousen in Wolle,**  
**Seide und Waschstoff, sowie einen Posten**  
**Knaben-Anzüge**  
 meistbietend gegen Baarzahlung. 9281

**Bernh. Rosenau,**  
 Auctionator und Tagator,  
 3 Marktplatz 3.

N.B. Versteigerung aller Art werden unter constanten  
 Bedingungen jederzeit übernommen.